



**Edition
Ausblick**

Gesamtverzeichnis

Herbst 2014

SCHOLEM ALEJCHEM **8** – HERMANN BAHR
16 – OTTO BAUER **36** – RICHARD BLET-
SCHACHER **44** – CORNELIA BÖHM **40** –
GERTRUDE BRINEK **30** – HELFRIED CARL
34 – LORENZO DA PONTE **44** – REINHARD
DEUTSCH **38** – KARLA DUFFEK **28** – ALEX-
ANDER ELIASBERG **8** – HEINZ FISCHER **30**
– ERICH FRÖSCHL **28** – GANDALF **10** – EL-
FRIEDE HAMMERL **4** – CHRISTINE KLELL
40 – EDUARD KLELL **42** – PATRICK KOVACS
19 – FERDINAND LACINA **28** – GERHARD
MARSCHALL **34** – MANFRED NOWAK **30**
– ANDREAS J. OBRECHT **26** – BARBARA
PRAMMER **32** – ROLAND REITMAIR
12 – THOMAS RIEGLER **38** – GERHARD
RÜHM **20** – STEFAN SCHENNACH **30**
– EMANUEL SCHIKANEDER **42** – IRE-
NE SUCHY **48** – CLAUDIA TEBEL-NAGY
6 – KATHARINA TIWALD **24** – GEORG
TRAKL **22** – REINHARD URBACH **16** –
DEREK WEBER **36** – RENATE WINTER **30**

Der neue Verlag

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Buchhandel,

mit dieser Vorschau präsentieren wir Ihnen das erste Programm der Edition Ausblick. Noch ein Verlag? könnte man fragen. Noch ein Buch? wäre die Ge- genfrage. Ja, denn was wäre das Leben ohne neue Bücher. Wir sind überzeugt davon, dass es immer wieder großartige Autorinnen und Autoren zu verlegen gibt, Debütanten und Vergessene, Berühmte und (noch) Unbekannte.

Literatur und Kultur in ihrem weiten Spektrum, Politik und Geschichte, Gesellschaft, Aktuelles und Zeitloses – das ist der Bereich, in dem wir Ihnen gerne regelmäßig schöne und individuell gestaltete Bücher vorstellen möchten. Jedes Buch in der Edition Ausblick entsteht mit aller Sorgfalt und Zuwendung.

Die Giraffe ist unser Logo. Sie steht für Neugier, Wachheit, schnelle Reaktion auf Mögliches und Notwendiges. Sie ist ein Tier mit seltsamen Ge- wohnheiten, tut das Unerwartete, entdeckt Unbekanntes, findet Vergessenes wieder. Sie ist beharrlich in ihrem Anspruch und mag nur die besten Blätter.

Wir denken und arbeiten am liebsten ohne Grenzen, legen aber Wert auf die Verankerung in Österreich. Das heißt, unsere Bücher werden ausschließlich in Österreich gedruckt. Das heißt aber auch, dass wir uns als Partner des Buchhandels verstehen, dem auch die Konzentration in der Vertriebstätigkeit gilt. Denn ohne funktionierenden Buchhandel gibt es kein mittelständisches Verlagswesen.

Wenn Sie dieses erste Programm lesen, werden Sie hoffentlich unsere Meinung, unsere Freude und unsere Hoffnung teilen: eine Fülle schöner Bücher, eine Reihe wesentlicher Autorinnen und Autoren, Grund zur Neugier, Anlass zur Lektüre. Ein Angebot für viele Leseabenteuer.

Mit herzlichem Gruß,
Reinhard Deutsch und Christine Klell

Ausführliche Biographien der Autorinnen und Autoren sowie Termine, Reaktionen und vertiefende Informationen finden Sie unter www.edition-ausblick.at.

LITERATUR

Elfriede Hammerl

Zeitzeuge

Erich Fröschl

Von der konkreten Utopie zur Höllenfahrt polka
Mit Beiträgen von Karl A. Duffek und Ferdinand Lacina

Gertrude Brinek

Junge Menschen und ihre Rechte
Mit einem Vorwort von Bundespräsident Heinz Fischer

Barbara Prammer

Wir sind Demokratie. Eine Ermunterung

Helfried Carl, Gerhard Marschall, Reinhard Deutsch (Hrsg.)

Vielklang
Zum 60. Geburtstag von Barbara Prammer

Otto Bauer

Die österreichische Revolution
Hrsg. und mit einem Vorwort von Derek Weber
Wiederentdeckung

Reinhard Deutsch

Attentate verändern die Welt
Christine Klell, Cornelia Böhm
When Dogs Poop
Weil auch Hunde dann und wann mal müssen ...

Gandalf

Die Seelenharfe

Roland Reitmair

Nachspiel

Roland Reitmair

Geh zur Hölle

Hermann Bahr

Die Rotte Korahs

Hrsg. und mit einem Vorwort von Reinhard Urbach
Wiederentdeckung

Hermann Bahr

Klimt

Patrick Kovacs

Karl Hagenauer

Gerhard Rühm

Meine 30 Lieblingsgedichte

Georg Trakl

Die 30 schönsten Gedichte

Katharina Tiwald

Stalins Heiliger

KULTURGESCHICHTE UND MUSIK

Emanuel Schikaneder, Eduard Klell, W. A. Mozart

Die Zauberflöte

Lorenzo Da Ponte, Richard Bletschacher, W. A. Mozart

Die drei Libretti für Mozart
Zweisprachige Ausgabe

Richard Bletschacher

Die Minnesänger in Österreich und Bayern

Irene Suchy

Henzes Utopie

Irene Suchy

Otto M. Zykan

POLITIK UND GESELLSCHAFT

Andreas J. Obrecht

Wozu wissen wollen?

Wissen – Herrschaft – Welterfahrung

Das Programm auf einen Blick mit allen EANs
Kontakte und Informationen

- **Der neue Roman der Erfolgsautorin:**
- **Über gescheiterte und wieder erwachende Hoffnungen.**
- **Über die Subjektivität von Erinnerungen.**
- **Über das Politische im Privaten.**

Dieter W. ist ein Mann jenseits der Lebensmitte. Zwei gescheiterte Ehen. Zwei Kinder, die ihm das Gefühl geben, als Vater versagt zu haben. Eine Karriere, die er in den Sand gesetzt hat. Studienabbrecher, desinteressierter Journalist, gescheiterter Dichter, erfolgloser Verleger, so charakterisiert er sich selbst an deprimierten Tagen. Vielleicht ist er aber auch nur einer, der eitle Selbstdarstellung und Wichtigtuerei verweigert?

Theoretisch war er Zeitzeuge bedeutender politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen. Praktisch hat er eher neben der Weltgeschichte her gelebt. Doch die alltäglichen Ereignisse und Veränderungen erscheinen ihm nicht unwichtig. Schliesslich dreht sich das Leben der meisten Menschen um die Bewältigung eher unspektakulärer Alltage.

Mit seiner ersten Frau ist er wieder befreundet. Die zweite grollt ihm nach wie vor. Und die Jugendliebe, der er wieder begegnet? Schneiden sich Parallelen im Unendlichen oder doch auf dieser Welt?



Textausschnitt

„ich bin übrigens gerade durch den Volksgarten gegangen, erzählt Ruth. und da ist mir eingefallen, dass die Sessel, die im Rosengarten stehen, früher gebührenpflichtig waren. Ist dir das noch bewusst? In meiner Kindheit war das so. Das Volk musste im Volksgarten fürs sitzen zahlen. Wir konnten uns das leisten, wir waren was besseres. Komisch, dass ich das heute so sehe. Ich meine, dass ich weiß, dass ich mir als Kind als was besseres vorgekommen bin. Meinen Eltern hätte ich das nie sagen dürfen. Kein Elitedenken. Dabei haben wir uns selbstverständlich als Elite gefühlt, es war nur kein Fehler, weil wir uns ja für die große Egalität eingesetzt haben.“



© Inge Prader

Elfriede Hammerl

Die prominente Journalistin, Theater- und Buchautorin lebt in Gumpoldskirchen bei Wien. Seit 1984 ist sie Kolumnistin im *profil*, ihre langjährigen Kolumnen u. a. in *Stern*, *Vogue*, *Cosmopolitan*, *Marie Claire* machten sie im deutschen Sprachraum bekannt.

Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Preise, u. a. den Publizistikpreis der Stadt Wien, den Frauenpreis der Stadt Wien, den Concordiapreis (in der Kategorie Menschenrechte), das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien, die Johanna Dohnal Anerkennung, den Kurt Vorhofer-Preis und den Berufstitel Professor.

Zuletzt erschienen:

Müde bin ich, Känguru (2006), *Hotel Mama* (2007), *Alles falsch gemacht. Kolumnen* (2010), der Roman – auch als mehrfach erfolgreich aufgeführtes Theaterstück – *Kleingeldaffäre* (2011) und zusammen mit Gerhard Haderer *Meine Schwester ist blöd* (2011).

Generationenroman



Autorin steht für Lesungen zur Verfügung.

Elfriede Hammerl

Zeitzeuge

ca. 240 Seiten, Hardcover mit SU

Format 13,5 x 21 cm

Euro 24,-

ISBN 978-3-903798-17-5

[Erscheint im August 2014 Originalausgabe](#)

WG 1112 Gegenwartsliteratur

ZIELGRUPPE

LeserInnen, die wissen wollen, wie es mit den Menschen war und ist.

- Ein Debüt mit einer besonderen Liebesgeschichte – ein wirklicher Frauenroman
- Biarritz und der Vatikan – Schauplätze von privaten und welthistorischen Ereignissen
- Lesestoff, der (sehn)süchtig macht. Sofort entstehen Bilder vor den Augen!

Die 23-jährige Sarah ist eigentlich ein Glückskind. Doch nun steckt sie mitten im Beziehungs drama und braucht Tapetenwechsel. So fährt sie zu ihren Freunden, die im Béarn, in der Nähe von Biarritz, das Château d'Orion erworben haben. Die Nähe des Atlantiks, das französische Klima, der Weinberg – das könnte alles so entspannend sein. Doch sie hat zwei aufregende Begegnungen. Ein junger Engländer, ihr Sitznachbar während des Fluges, entpuppt sich als attraktiver Surflehrer. Und dann ist da die alte Dame im Park des Châteaus ...

Auch alte Damen waren einmal junge Mädchen, und diese Marguerite hatte eine einzigartige Jugend: Ihr Vater war während des Zweiten Weltkriegs französischer Botschafter im Vatikan – und so hat Marguerite weit über das Kriegsende hinaus ihre Jugend in demselben Gästehaus verbracht, in dem heute Papst Franziskus wohnt. Auch nach dem Kriegsende war die Familie noch einige Zeit Gast von Pius XII. geblieben, denn der Botschafter galt in Frankreich als Kollaborateur. Es war keine schöne Jugendzeit.

Zwischen der jungen und der alten Frau entstehen Nähe und Vertrauen, allmählich enthüllt die frühere Schlossbesitzerin ihre ganze Lebens- und Liebesgeschichte. Und Sarah, die sich plötzlich zwischen zwei Männern wiederfindet, begreift, dass der Weg zur Wahrheit nie zu weit sein kann. Sie muss ihn nur gehen ...



© Suzy Stöckl

Claudia Tebel-Nagy

Nach dem Studium und verschiedenen Zeitungsstationen arbeitete die in Paderborn geborene Dipl.-Journalistin als Redakteurin bei Fernsehsendern (Bayerisches Fernsehen, RTL, Hessischer Rundfunk, WDR, Premiere, Tele 5). Seit 1990 lebt sie mit ihrer Familie in Wien und im Burgenland, arbeitet als freie Journalistin (ORF und andere Medien) und Autorin. Ihr letztes Buch *Gedächtnis - Wie Eltern ihr Kind unterstützen können* war bei dtv ein großer Erfolg. *Ein Stern im Béarn* ist ihr erster Roman.



In Südfrankreich und im Vatikan ...



Autorin steht für Lesungen zur Verfügung.

Claudia Tebel-Nagy

Ein Stern im Béarn

ca. 240 Seiten, Hardcover mit SU

Format 13,5 x 21,5 cm

Euro 24,-

ISBN 978-3-903798-18-2

Erscheint im September 2014 Originalausgabe

WG 1112 Gegenwartsliteratur



ZIELGRUPPE

Alle, die gerne große Geschichten lesen.
Gilt auch für Männer ...

- Ein großer Text der Weltliteratur
- Die zerstörte Welt des Ostjudentums
- Jeder kennt das Musical – aber wer kennt den Roman?

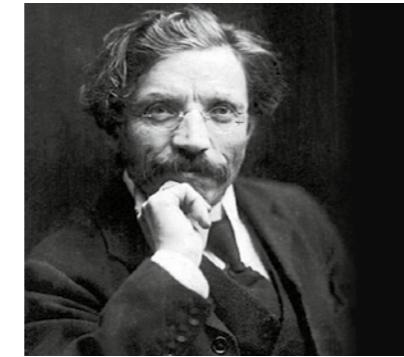
Scholem Alejchem gilt als einer der größten Dichter in jiddischer Sprache. Er lebte in Kiew und wurde mit seinen Erzählungen, Theaterstücken und Romanen bald in ganz Europa bekannt. Mark Twain hat gesagt: „Ich wollte, man würde mich den amerikanischen Scholem Alejchem nennen!“

Mit dem Tewje schenkte Alejchem der Welt eine einzigartige, unverwechselbare und unvergessliche Figur. Dieser Hiob aus der Gegend von Kiew steht seit Generationen für die Weisheit, den Witz, die Gottesverbundenheit der Juden, die in einer feindseligen Umgebung, bedroht von Armut und Pogrom, unabirrt an ihren Prinzipien festhielten.

Durch das Musical ANATEVKA (1964) ist Tewje auch dort berühmt geworden, wo man das Jiddische nicht kennt ...

Dieses Buch, das nun in einer revidierten Neuausgabe erscheint, ist ein ganz großartiges Stück Weltliteratur, in dem Lachen und Weinen sehr enge Nachbarn sind. Mit den Schicksalen von Tewjes Töchtern zerbricht stückweise seine Welt, ehe er schließlich fortziehen muss, hinaus in eine unbekannte Ferne, fort von seinem Dorf, fort von seiner Heimat. Doch wo immer es ihn hin tragen wird – er wird sich behaupten und Gott fragen – Sag Herr, warum kann es nicht ein kleines bisschen leichter sein? Wäre es wirklich gegen deinen Plan?

Mit diesem Buch beginnt eine Werkausgabe wesentlicher Texte von Scholem Alejchem.



Scholem Alejchem

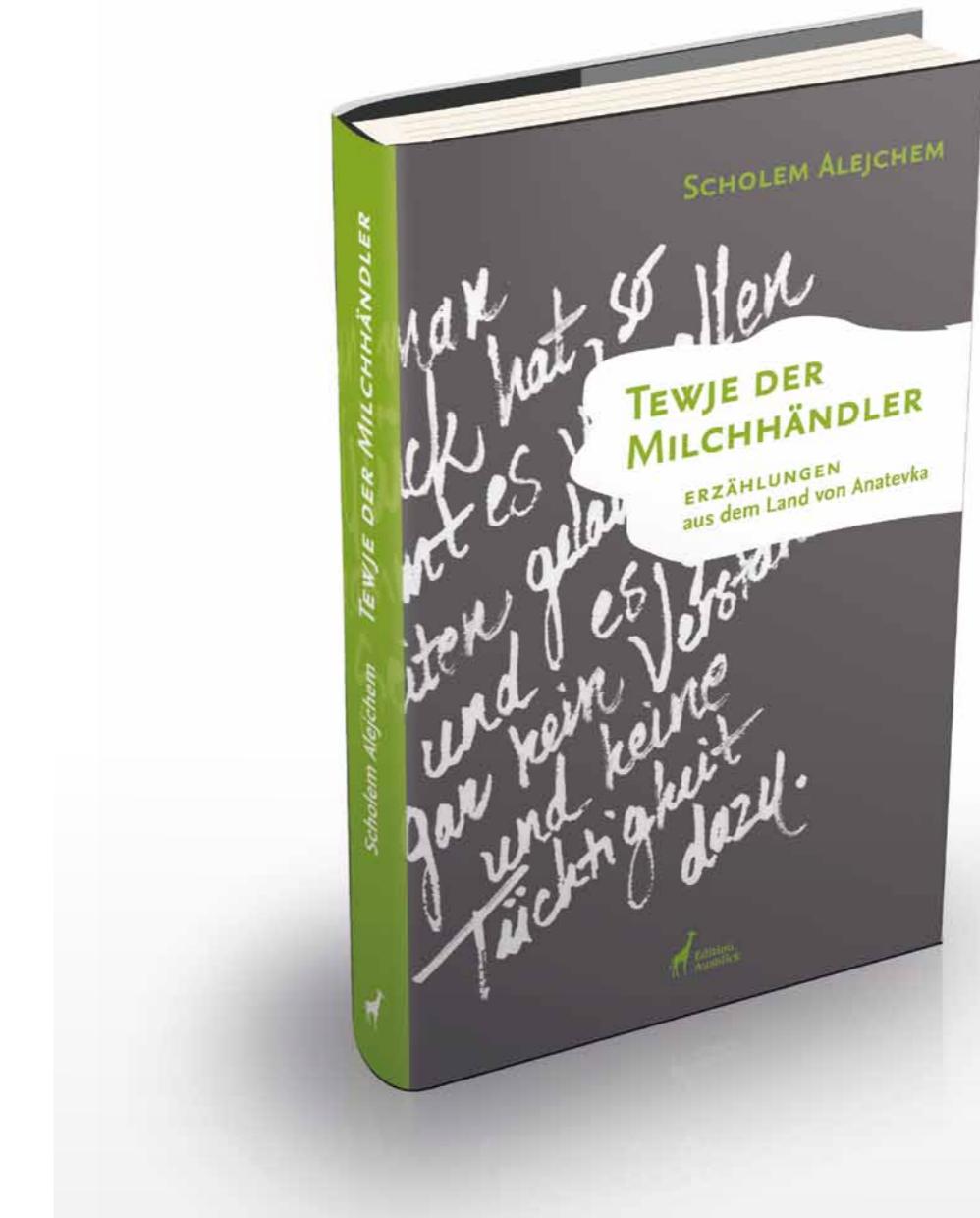
Der 1859 in Perejaslav bei Kiew geborene Scholem Yakow Rabinowitsch schrieb mit fünfzehn sein erstes Buch: eine jüdische Version des Robinson Crusoe. Er starb am 2. März 1916 in New York. Seinem Sarg folgten hunderttausende Menschen. Er verdiente viel Geld mit Börsengeschäften und verlor es wieder. Er schrieb und schrieb. Geschichten, Romane, Theaterstücke. Die in Jiddisch geschriebenen Gesammelten Werke umfassen 24 dicke Bände, fanden in zahlreichen Übersetzungen weltweite Verbreitung und machten ihn zu einem bis heute wichtigen Autor der Weltliteratur. Seine Lesereisen führten ihn durch ganz Europa, doch die staatlich initiierten Pogrome im zaristischen Russland zwangen auch ihn in die Fremde.



Textausschnitt

„Wie ich allein geblieben bin, kommen mir allerlei süße Gedanken und Träume in den Sinn, und ich wünsche, dass sie ewig dauern und niemals aufhören sollen. Der Hof ist voller Hühner, Gänse und Enten; in der Stube glänzt es, im Ofen brennt ein Feuer, und auf dem Herd steht das Abendessen; der Samowar siedet und schnaubt wie ein Räuber! An der Tafel Tewje in einem Schlafrack, mit einem Käppchen, und um ihn herum sitzen die vornehmsten Bürger der Stadt und schmeicheln ihm: Reb Tewje, was sagt Ihr?“

Versunkene Welt-Literatur



Scholem Alejchem

Tewje der Milchhändler
Erzählungen aus dem Land von Anatevka

Aus dem Jiddischen von Alexander Eliasberg
Revidierte Übersetzung, Glossar und Nachwort von Reinhard Deutsch
200 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
13,5 x 21,5 cm
Euro 22,-
ISBN 978-3-903798-14-4
Erscheint im Juli 2014
WG 1111 Erzählende Literatur vor 1945

ZIELGRUPPE

Freunde der Weltliteratur.
Entdeckungsfreudige und
Melancholiker.

- Wenn die Saiten mit den Seiten klingen
- Als wäre der Kleine Prinz wieder da
- Zu lesen mit den Ohren des Herzens

Es gibt nichts Stärkeres als die Musik, nichts Wichtigeres, nichts Schöneres! Diese Erkenntnis trifft Angelios wie ein Blitzschlag, als er dem Harfenspieler begegnet. Er ist noch ein Kind, aber er begreift, wo seine Lebensreise hingehen wird.

Angelios wird erwachsen und ein erfolgreicher Musiker. Doch was nützt alles Talent, wenn man es verschwendet. Erst ein buchstäblicher Sturz ins Bodenlose bringt ihn zur Besinnung ... So findet er endlich auch seine große Liebe und kann nun viele Jahre lang den Menschen mit seiner Musik, die aus einem überströmenden Herz kommt, Freude und Kraft bringen.

Es gibt Musik, die hört man zum ersten Mal und vergisst sie nie wieder. Es gibt Texte, die kommen aus der Tiefe der Sehnsucht und steigen an die Oberfläche des Lebens. Dann sind sie da, und sie sind einfach schön.

Gandalf, der österreichische Musiker, dessen Klangwelten Millionen Menschen in vielen Ländern und auf allen Kontinenten faszinieren, hat das Buch einer ganz besonderen Initiation geschrieben. *Die Seelenharfe* zeigt, wie sehr wir alle Instrument und Spielende gleichzeitig sind – und wie sehr die Gestaltung des Lebens in der eigenen Verantwortung liegt. Eine Geschichte voller Poesie, als hätte der Kleine Prinz zurück gefunden auf die Erde ...

Textausschnitt

„War es möglich, dass Musik geheimste Gedanken und Gefühle übertragen konnte, jenseits aller Worte? Vielleicht sogar noch mehr, womöglich konnten wir auf diesem Wege noch weit tiefere Schichten unseres Wesens erreichen als mit unseren Gedanken.“



mit Monika Stadler



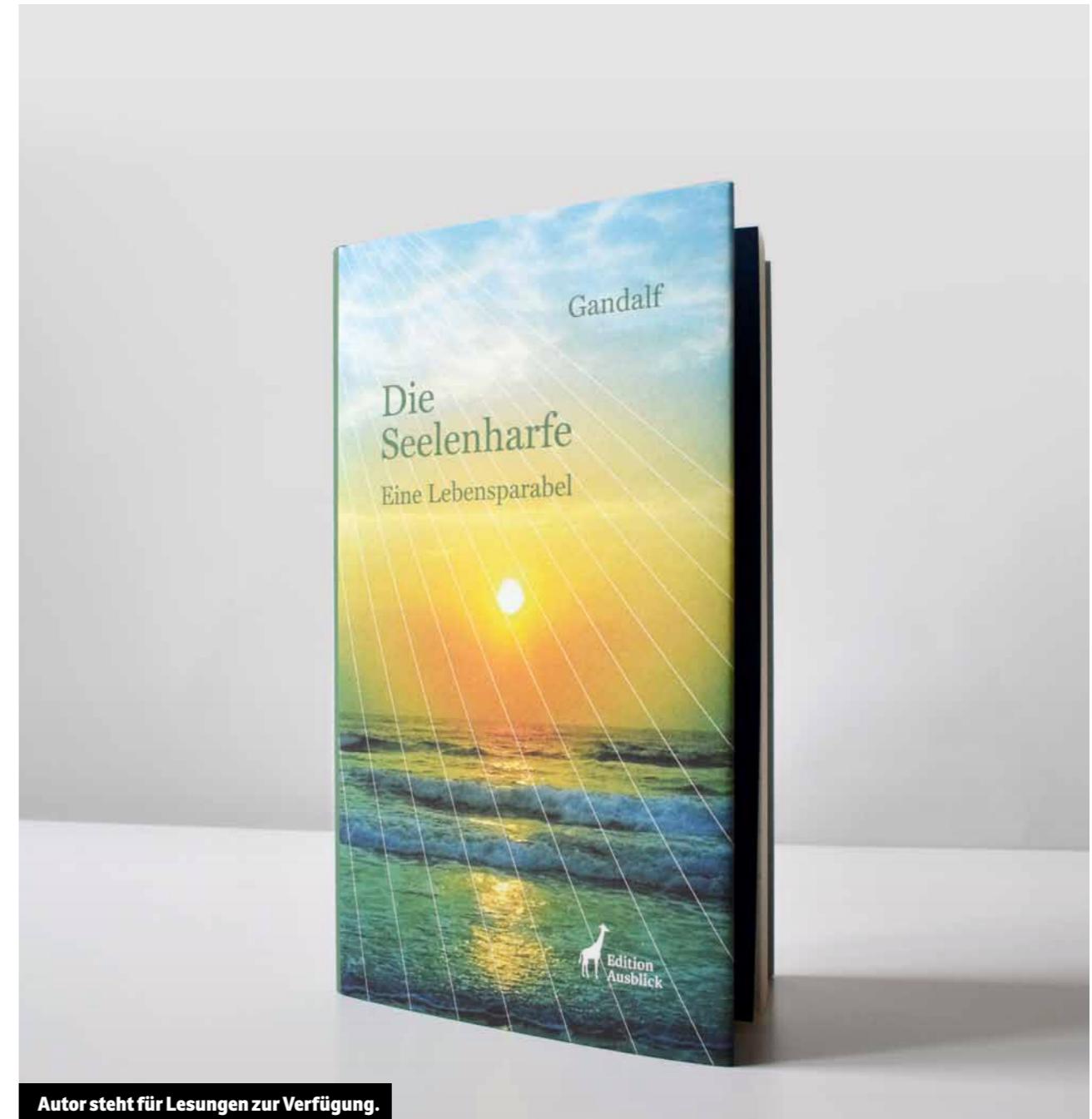
© Martin Steiger (2)

Gandalf

Gandalf, Komponist und Musiker auf einer Vielzahl von Instrumenten, lebt in Niederösterreich. Seit vielen Jahren ist er mit seinen Kompositionen immer wieder in den internationalen Charts. Seine Klänge bauen Räume voller Poesie und Schönheit, die unverwechselbare musikalische Sprache wird auf der ganzen Welt verstanden. Mit *Erdenklang & Sternentanz* schrieb er vor wenigen Jahren eine außergewöhnliche Autobiographie, *Die Seelenharfe* ist sein erster Roman.

Die ausführliche Aufstellung seiner Musik, seiner Konzerte und seiner Erfolge finden Sie unter www.gandalf.at

Seelentöne



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Gandalf

Die Seelenharfe
Eine Lebensparabel
96 Seiten, Hardcover mit SU
Format 11 x 19 cm
Euro 18,-
ISBN 978-3-903798-04-5
Erscheint im Juni 2014 Originalausgabe
WG 1112 Gegenwartsliteratur

ZIELGRUPPE

Menschen, die Lektüre als Ruheort (auf)suchen.
Alle, die auf ihre innere Stimme hören wollen.
Die Freunde einer feinsinnigen Erzählung.

- Ein Buch wie ein Heimatfilm – aber wahrlich ohne jede Idylle
- Österreichische Gegenwartsliteratur
- Der doppelte Boden der Sprache

Anfang der 1920er-Jahre in Österreich. Die wirtschaftliche Lage im Mühlviertel ist schlecht. Viele Familien müssen die Heimat verlassen, müssen dorthin, wo es Arbeit gibt. Die Reisingers gehen weg, die Frauen bleiben zurück. In Bad Gastein fangen sie von vorne an. Es ist schwer, die Einheimischen sind gegen Neuankömmlinge. Sie bedeuten Konkurrenz.

Der Sohn geht in den Krieg und schließt sich den italienischen Partisanen an. In der Gegenwart verlaufen die Bruchlinien nicht nur innerhalb des Ortes, sondern auch innerhalb der Familie. Auch für die dritte Generation bleibt es bestimmt, wo einer stand – und wo er nach dem einen Glas zu viel steht ... Welche Lieder singt der Bürgermeister, und wer macht hier eigentlich das Recht?

Nachspiel ist eine außergewöhnliche Familiengeschichte, jedes Leben schrammt permanent an der Existenz entlang. Wer sich entziehen möchte, wird mitgezerrt. Wer sich frei macht, steht alleine da.

Auch in diesem Buch erweist sich die Lakonie der Sprache von Roland Reitmair als ein Mittel, um den Leser ganz sachte, ganz allmählich an den Abgrund der Seele heranzuführen. Und noch ein Schritt. Und noch einer ...

Textausschnitt

„Nach Gustls Tod fuhr er gleich nach Gastein, wolte dem Onkel Michl die traurige Nachricht persönlich überbringen. Der Onkel reagierte, sofern man in so einem Fall überhaupt davon sprechen kann, relativ gefasst. Hannes hatte noch nichts gegessen und dachte, dass der Michael vielleicht einige Minuten für sich alleine brauchte, nach diesen schlimmen Neuigkeiten. Außerdem musste der Onkel sicher ein paar Sachen zusammenpacken.

Am Stammtisch saß Adolf, Gustls Taufpate. Den kannte er noch von früher. Der war oft beim Onkel Karten spielen. Sie kamen ins Gespräch. Hannes erzählte ihm vom Hergang der unseligen Wohnungsgeschichte da in Thalheim.“



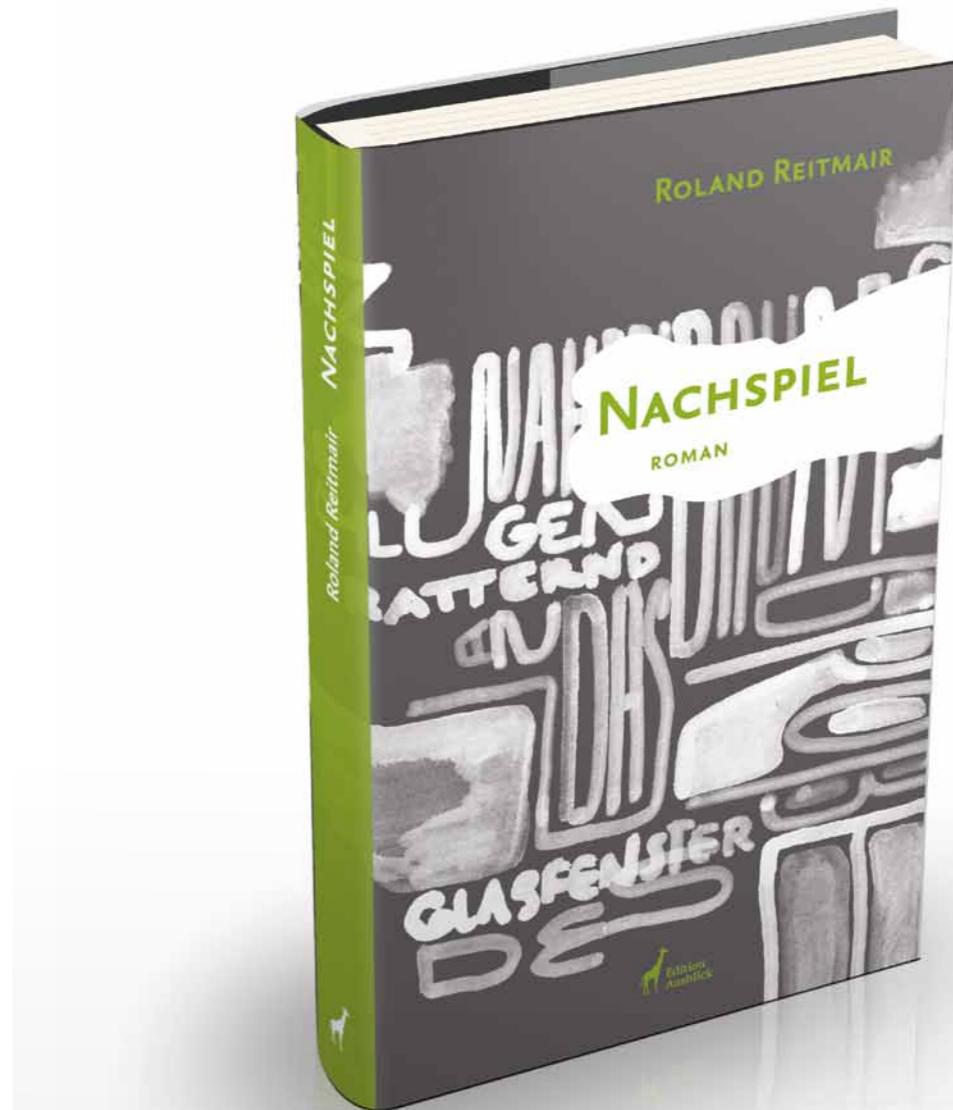
Roland Reitmair

Der im oberösterreichischen Böckstein aufgewachsene Autor absolvierte nach Reifeprüfung, Kolleg und Lehre als Keramiker die Ausbildung zum AMS-Berater. Seit 2004 lebt er fest verwurzelt in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Kalkalpen.

Mit 16 Jahren unternahm er seine ersten lyrischen Gehversuche, Bob Dylan hat ihn geprägt. In zahlreichen Veröffentlichungen, zuletzt dem Roman *Innengebirk*, hat er seinen so eigenwilligen wie unverwechselbaren Schreibstil entwickelt.

www.schreiberlink.at

Sprache mit Sogwirkung



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Roland Reitmair

Nachspiel

120 Seiten, Hardcover mit SU
Format 13,5 x 21 cm
Euro 20,-
ISBN 978-903798-11-3
[Erscheint im Juli 2014 Originalausgabe](#)
WG 1112 Gegenwartsliteratur

ZIELGRUPPE

Wer gerne spannende Romane liest, ohne dass man sagen könnte – Thriller, Krimi ...

- Spannende österreichische Gegenwartsliteratur
- Wissen Eltern, wie es ihren Kindern wirklich geht?
- Der Wahnsinn hat mehr als ein Gesicht!

Wer jemals jung war und dann erwachsen wurde, kennt die emotionale Hochschaubahn zwischen diesen Lebensaggregatzuständen. Doch nicht jeder hat das Glück, dass nach dem letzten „Hinunter“ auch noch ein „Hinauf“ kommt...

Geh zur Hölle erzählt von zentralen Themen im Leben eines jungen Menschen – zerrissen zwischen seinen Hoffnungen und Sehnsüchten, zwischen Drogen, Liebe, Krieg und Religion.

Er weicht von seinem üblichen Schulweg ab. Angelockt von Musik, betritt er eine Höhle, ein Tor zu einer anderen Welt, parallel zu dem, was der Alltag bereit hält. Ihm öffnet sich die Pforte zu einem Weg, der ihn immer tiefer in eine existentiell bedrohliche Situation hinein führt – eine höllische Lebensstrecke tut sich auf ...

Er muss kämpfen, um sein Leben, um seine Geschichte, um seine eigene Wirklichkeit. Traum und Realität fließen ineinander, wer sind die Menschen, die ihm begegnen, woher steigen die Bilder auf, aus Wahnsinn, Alptraum oder einer besonderen Hellsicht?

Einmal mehr strickt der oberösterreichische Autor, der sich beharrlich in die Literatur einschreibt, mit seinem lakonischen Erzählgarn eine dichte Geschichte, zwischen deren Maschen Traumgesichte von Gustav Meyrink bis Twin Peaks durchschimmern.

Ein Buch, das sich in die Seele einbrennt.



Roland Reitmair

Der im oberösterreichischen Böckstein aufgewachsene Autor absolvierte nach Reifeprüfung, Kolleg und Lehre als Keramiker die Ausbildung zum AMS-Berater. Seit 2004 lebt er fest verwurzelt in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Kalkalpen.

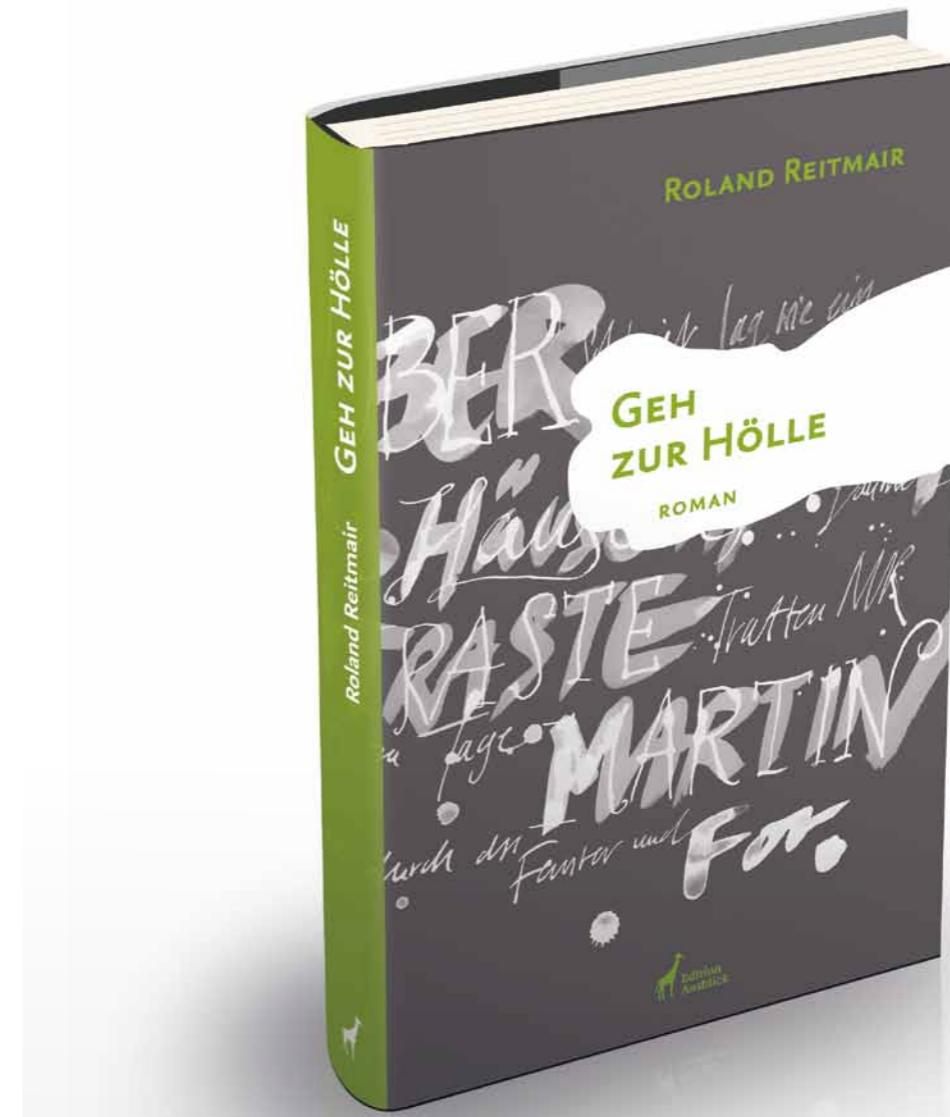
Mit 16 Jahren unternahm er seine ersten lyrischen Gehversuche, Bob Dylan hat ihn geprägt. In zahlreichen Veröffentlichungen, zuletzt dem Roman *Innergebirg*, hat er seinen so eigenwilligen wie unverwechselbaren Schreibstil entwickelt.

www.schreiberlink.at

Textausschnitt

„Was war das für ein Gebäude? Geradeaus würde er zum Stadion gelangen – doch an dieser Kreuzung war er noch nie. Er wurde neugierig. Er überquerte die Straße. An jedem zweiten Haus hingen normalerweise die blauen Schilder mit den Straßennamen. Aber hier? Er konnte nichts sehen. Da waren keine Schilder. Er schaute hinein. Ganz hinten schien eine Treppe nach unten zu führen. Das war bestimmt ein alter Bunkereingang. Er zögerte. Seine Finger spürten das kalte Metall des Handlaufes. War irgendwo ein Lichtschalter? Nein. Kein Lichtschalter. Kalte Ungewissheit. Er nahm das Benzinfreuerzeug aus der Tasche.“

Zur Seelenhölle und retour



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Roland Reitmair

Geh zur Hölle

ca. 120 Seiten, Hardcover mit SU

Format 13,5 x 21 cm

Euro 20,-

ISBN 978-903798-20-5

[Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe](#)

WG 1112 Gegenwartsliteratur

ZIELGRUPPE

An Gegenwartsliteratur Interessierte – und alle, die eine handfeste spannende Geschichte zu schätzen wissen.



- Eine große literarische Wiederentdeckung
- Spannender Roman über den österreichischen Antisemitismus
- Österreich nach dem Ersten Weltkrieg

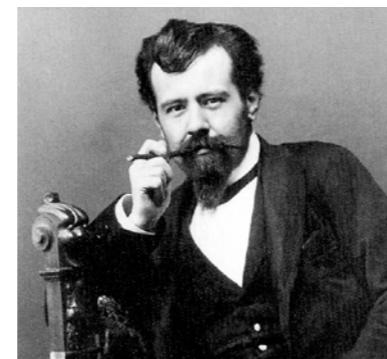
Hermann Bahr, einer der großen Vergessenen der österreichischen Literatur, schuf ein höchst ehrgeiziges Romanprojekt. Zwölf Bände sollten es werden, leichten Sinns Balzacs und Zolas langen Atem in die deutschsprachige Literatur herüberholend.

Es klingt zwar nach Sakrileg, Hermann Bahrs Zyklus und Robert Musils *Mann ohne Eigenschaften* zu vergleichen, doch der Ansatz war der gleiche: Ein Panorama Österreichs von der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bis in die 1930er-Jahre zu geben.

Der gewichtigste und umfangreichste Roman ist *Die Rotte Korahs*. Erschienen 1919, ist es nach Schnitzlers *Der Weg ins Freie* (1908) der zweite Roman über den österreichischen Antisemitismus mit dem ingenösen, durchaus realistischen Einfall, dass ein Abkömmling alten österreichischen Beamten- und Militäradels plötzlich erfährt, dass sein richtiger Vater ein rundum mächtiger, vermögender, beneideter und verachteter jüdischer Spekulant war. Die Versuchsanordnung ergibt sich von selbst: Wie steht der Sohn, und wie stehen die anderen, die aus ihrem Antisemitismus kein Hehl gemacht hatten, nun zu der neuen Situation? Das ist von verzweifelter Komik und nonchalanter Überspitzung.

„Bücher des Österreichertums, die sicherlich auch in ferneren Tagen ... einen wertvollen Einblick in die Irrungen und Wirrungen unserer heimatlichen Gegenwart gestatten werden.“

(Stefan Zweig)



Hermann Bahr

Geboren 1863 in Linz, gestorben 1934 in München. Dazwischen: Ein pralles Leben als Dichter, Essayist, Kritiker, Entdecker junger Autoren und Mitbegründer literarische Strömungen und Zeitungen. Dramaturg, Regisseur, unermüdlicher Neugründer und Kämpfer für die Moderne, für die Freiheit der Kunst, für neue Stilrichtungen, denen er in großen Essays programmatische Fundamente gab. Sein eigenes schriftstellerisches und dichterisches Werk ist enorm – und wert, wieder gelesen zu werden.



© Ferdinand Urbach

Reinhard Urbach

Der promovierte Germanist, geb. 1939 in Weimar, studierte in Köln, Bonn und Wien, wo er seit 1964 lebt. Literaturreferent im Kulturamt der Stadt Wien, Chefdramaturg des Wiener Burgtheaters, Theaterkommissär der Österreich-„Europalia“ in Brüssel, Direktor des Theaters der Jugend in Wien – viele Jahre lang ein wesentlicher Gestalter. Autor einer Fülle an Publikationen zur österreichischen Literatur- und Theatergeschichte, darunter mehrere Monographien und Editionen zu Arthur Schnitzler.

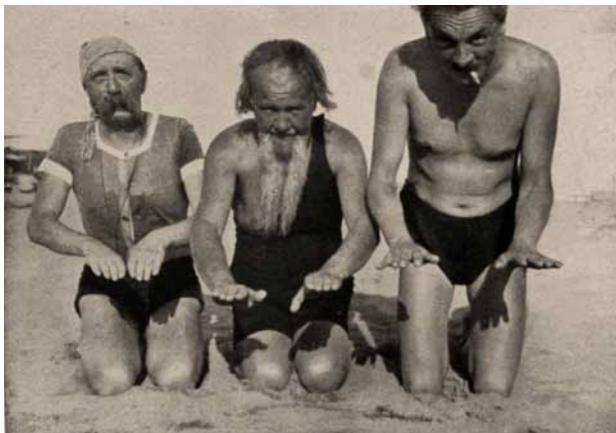


Foto Lotte Bloch-Zavrel

Peter Altenberg, Hermann Bahr und Kolo Moser am Lido.

Besondere Wiederentdeckung



Hermann Bahr
Die Rotte Korahs

Hrsg. und mit einem Nachwort von Reinhard Urbach
ca. 320 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
Format 13,5 x 21,5 cm
Euro 24,-
ISBN 978-3-903798-29-8
Erscheint im Oktober 2014
WG 1111 Erzählende Literatur vor 1945

ZIELGRUPPE

Interessierte an:
österreichischer Literatur
österreichischer Wirklichkeit
österreichischer Seele



- **Es gab eine Zeit, da war Klimt umstritten**
- **Kulturgeschichte in wesentlichen Dokumenten**
- **Zwei Schlüsseltexte der Moderne**

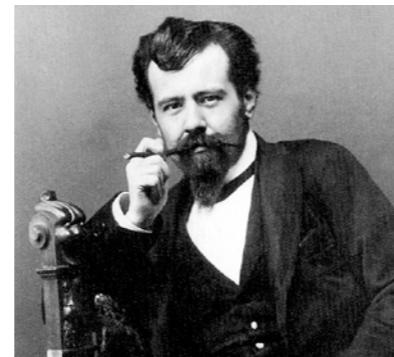
„Zunächst aber, damit kein Mißverständnis entsteht: ich will nicht für Klimt sprechen. Er hat das, Gott sei Dank, wahrhaftig nicht nötig, er nicht und seine Werke nicht. Er braucht mich nicht. Er ist dabei überhaupt nicht in Frage... Nein, nicht um ihn handelt es sich, sondern um uns. Nicht er ist bedroht, sondern wir sind es. Ihm kann nichts geschehen, aber wir werden zum Ge- spött Europas.“

Es war der 24. März 1901, im Bösendorfer-Saal in Wien. Es war ein Leseabend der Concordia, jener berühmten Vereinigung, der alle wesentlichen Journalisten angehörten. Und Hermann Bahr trat auf, forderte die Zeit in die Schranken und hielt jene berühmte *Rede über Klimt*, in der er bedingungslos Freiheit für die Kunst forderte und gegen alles Reaktionäre, ob Denken, Schreiben oder Handeln.

Es muss ein großer Auftritt gewesen sein, eine Situation, in der die Zeitschichte geschrieben wurde, in der die Kultur eine Wende nahm. Es ging um die berühmten Fakultätsbilder von Gustav Klimt, der für die Medizinische Fakultät Bilder geschaffen hatte, die heute als Ikonen des Fin de Siècle gelten – und es ging um die Kunst schlechthin.

Mit dem 1913 entstandenen Essay *Klimt*, seit langem zum ersten Mal wieder veröffentlicht, verfestigte er sein beharrliches Engagement für den immer noch umstrittenen Maler.

Dieses Buch vereint die beiden Texte und wird so zu einem Dokument der österreichischen Kulturgeschichte – und es ist ein weiterer Baustein in der Werkausgabe der wesentlichen Texte von Hermann Bahr.



Hermann Bahr

Geboren 1863 in Linz, gestorben 1934 in München. Dazwischen: Ein pralles Leben als Dichter, Essayist, Kritiker, Entdecker junger Autoren und Mitbegründer literarische Strömungen und Zeitungen. Dramaturg, Regisseur, beteiligt an den wichtigen Neugründungen zwischen Wien und Salzburg, ein unermüdlicher Kämpfer für die Moderne, für die Freiheit der Kuns, für neue Stilrichtungen, denen er in großen Essays programmatische Fundamente gab. Sein eigenes schriftstellerisches und dichterisches Werk ist enorm – und wert, wieder gelesen zu werden.

In der geplanten Werkausgabe erscheinen in rascher Folge die wichtigsten Werke von Hermann Bahr.



Hagenauer Katalog 1928 (Reprint)

32 Seiten, Softcover
Format 17 x 24 cm
Euro 20,-
ISBN 978-3-903798-33-5
[Sofort lieferbar](#)

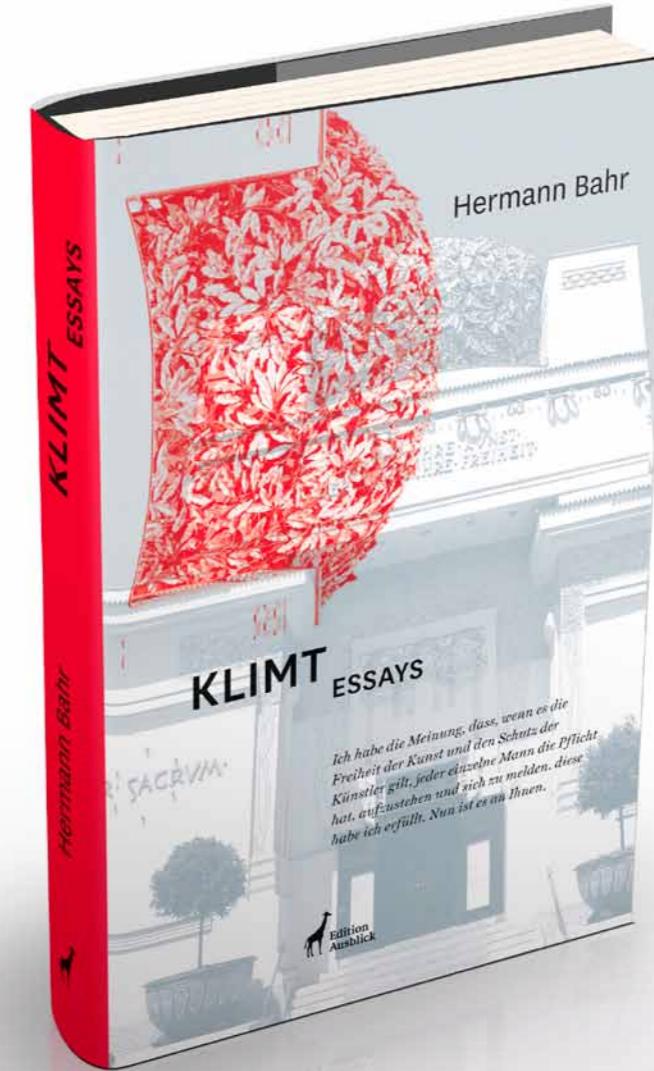
Hagenauer Katalog 1957 (Reprint)

152 Seiten, Softcover
Format 17 x 17 cm
Euro 24,-
ISBN 978-3-903798-34-2
[Sofort lieferbar](#)

Patrick Kovacs,

Kunsthändler und -kenner in Wien, ist Herausgeber der beiden Katalog-Reprints zu den Werkstätten Karl Hagenauer Wien. Unverzichtbar für Sammler dieser spezifischen Wiener Kunst.

Als man für Klimt noch kämpfen musste



Hermann Bahr

Klimt

48 Seiten, Hardcover mit SU
Format 13,5 x 21,5 cm
Euro 20,-
ISBN 978-3-903798-30-4
[Erscheint im Oktober 2014](#)
WG 1583 Kunst

ZIELGRUPPE

**Wer sich für Jugendstil interessiert;
für Gustav Klimt;
für Kunst allgemein.**

- Zum Schenken und Sichselbstbeschenken
- Für den konsequenteren Aufbau einer Lyriksammlung
- Edle Literatur in edler Ausstattung

Lyrik hat es schwer. Jeder Mensch liebt Gedichte, jede/r zweite schreibt selbst welche. Was für ein Widerspruch.

Lyrik ist schwer. Nicht jeder Reim ist der von Herz und Schmerz. Mancher ist kompliziert, vertrackt, schickt Pfeile, deren Widerhaken sich in Herz und Hirn bohren.

Lyrik wiegt schwer. In wenigen Sätzen, knappen Worten, lassen sich Gedanken und Gefühle mitteilen, die Zauberkraft entwickeln.

Meine 30 Lieblingsgedichte – das bedeutet eine subjektive Auswahl aus dem unermesslichen Lyrikschatz. In sorgfältiger Gestaltung beanspruchen die schmalen Bände einen exklusiven Platz im Bücherregal.

Gerhard Rühm ist einer der Besonderen in der österreichischen Literatur- und Kulturszene. Sein Werk ist vielfältig, geprägt von Phantasie, unstillbarer Neugier und überbordendem Einfallsreichtum. Eine besondere Liebe verbindet ihn mit der Lyrik.

Von der Barockdichtung bis tief ins 20. Jahrhundert spannt sich der Bogen der von Gerhard Rühm ausgewählten Gedichte. Viele der Autoren sind selbst Kennern nicht (mehr) bekannt, doch Rühm bringt diese literarischen Kleinode wieder unter das Licht der Leselampe.

„so umfasst nun die auswahl signifikante beispiele aus dem überreichen gedichtbestand des barock bis hin zu dem nicht minder ergiebigen des expressionismus, dem der kulturelle kahlschlag der nazibarbarei ein brutales ende bereitet hatte. es gilt, dem dadurch erzwungenen ungerechtfertigten vergessen entgegen zu wirken.“

(Gerhard Rühm)

„Als Grenzüberschreiter zwischen Literatur, Musik, bildender Kunst und Aktionismus ist der österreichische Gesamtkünstler eine historisch relevante Person.“

(Heinz Sichrovsky in NEWS)



© Rudi Gigler

Gerhard Rühm

Der 1930 in Wien geborene Autor, Komponist und bildende Künstler ist eine Zentralfigur der österreichischen Literatur. Er studierte Klavier und Komposition in Wien, u. a. bei Josef Matthias Hauer. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Konrad Bayer und Oswald Wiener zusammen. Mitte der 60er-Jahre übersiedelte er nach West-Berlin. Von 1972 bis 1995 war Rühm Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Seit 1977 lebt Gerhard Rühm zusammen mit der Musikwissenschaftlerin Monika Lichtenfeld in Köln und Wien.

Zahlreiche Preise, u. a. der Hörspielpreis der Kriegsblinden, Karl-Szuka-Preis und der Große Österreichische Staatspreis für Literatur. Die Primärbibliographie Gerhard Rühms umfasst mehr als 100 selbstständige Publikationen, die von Michael Fisch betreute Werkausgabe kommt als work in progress im Verlag Matthes & Seitz (Berlin) heraus, daneben erscheinen Einzeltitel im Ritter Verlag, zuletzt: *lügen über länder und leute*, vollständige gedichte und erzählungen (2011) und *hugo wolf und drei grazien, letzter akt* (2013).



Besondere Gedichte



Gerhard Rühm
Meine 30 Lieblingsgedichte

Mit Zeichnungen von Gerhard Rühm
88 Seiten, Hardcover mit SU
Format 12 x 22 cm
Euro 18,-
ISBN 978-3-903798-02-1
Erscheint im Juli 2014
WG 1150 Lyrik

ZIELGRUPPE

Dieses Buch ersetzt viele dicke Anthologien – ein besonderer Lyrikband!

- Ein Autor, dessen Gedichte unverwechselbar und zeitlos sind
- Jede Generation entdeckt ihren Trakl neu
- Sprache mit Suchtgefahr

Ein Name steht für die Unerträglichkeit des Kampfes und Schlachtens: Georg Trakl. Als Feldapotheker erlebt er im Herbst 1914 die Schlacht bei Grodek (dem heutigen westukrainischen Horodok), wo russische und österreichische Truppen erbittert kämpfen. Die Ereignisse – zuletzt allein mit 90 Schwerwundeten in einer Scheune – sind zu viel für ihn, er verfällt in Depression, er stirbt im Hospital in Krakau an einer Überdosis (des damals legalen Medikaments) Kokain am 3. November 1914.

1908 erschien sein erstes Gedicht, Hermann Bahr förderte ihn ebenso wie Ludwig von Ficker, Ludwig Wittgenstein hatte ihm am 27. Juli 1914 eine Riesensumme als Förderung zugesprochen, Kurt Wolff veröffentlichte seine Texte, mit Karl Kraus, Adolf Loos, Peter Altenberg verbindet ihn eine Freundschaft. Atemlos wie manche seiner Gedichte fallen sein kurzes Leben und sein großes Werk zusammen. Seine Schwester Margarethe ist die einzige Frau in seinem Leben, viele Gedichte beziehen sich auf sie.

Georg Trakl war einer der ganz großen Lyriker des 20. Jahrhunderts. Seine Texte, oft dunkel, von rätselhafter Schönheit und eminenter Sprachkunst, faszinieren heute ebenso wie seine Zeitgenossen.

In diesem Buch werden 30 Gedichte von Georg Trakl präsentiert, die vielleicht seine schönsten sind. Natürlich ist diese Auswahl wie jede subjektiv, nicht literaturwissenschaftlich, sondern von Faszination an diesen Texten geprägt.

„Das Werk Georg Trakls ist das Bild einer völlig geschlossenen, in sich selbst beruhenden Welt. Müßte man ihr einen Namen geben, man könnte sie nur die Trakl-Welt nennen, so sehr ist sie eine Schöpfung, mit keiner anderen im Bereich der deutschen Dichtung vergleichbar. Er allein hat sie erschaffen, aus dem Stoff der unsrigen zwar, aber wie er den verwandelte, mit seinem Wesen tränkte, ihn im Worte formte, das ergab ein durchaus Neues und Unwiederholbares.“

(Josef Leitgeb)



Georg Trakl

1887 geboren in Salzburg, wählte er nach Schulproblemen den einzigen ohne Matura zugänglichen akademischen Beruf des Apothekers. 1906 erste Prosa-, 1908 erste Lyrikveröffentlichung. Prägende Rimbaud-Lektüre. Erhard Buschbeck ist ein wesentlicher Freund, der ihm Wege bahnt und ihn in die Literaturgesellschaft einführt. Er wird Militärmedikamentenbeamter, 1914 wird *Sebastian im Traum* von Kurt Wolff angenommen. Die Veröffentlichung erlebt Trakl nicht mehr, er stirbt 1914. Wie so viele expressionistische Künstler ...

www.kulturvereinigung.com/de/georg-trakl/biografisches/

Österreichs großer Expressionist



Georg Trakl
Die 30 schönsten Gedichte
 64 Seiten, Hardcover mit SU
 Format 12 x 22 cm
 Euro 18,-
 ISBN 978-903798-24-3
 Erscheint im Oktober 2014
 WG 1150 Lyrik

ZIELGRUPPE

Für Lyrikleser.
 Für alle, die Interesse an besonderer
 Dichtung haben.



- Wie ist das mit der Kunst in Putins Russland?
- Wie ist das mit der Freiheit in Putins Russland?
- Wie ist das mit dem Denken in Putins Russland?

STALINS HEILIGER zeigt die existentielle Ausnahmesituation eines jungen Mannes, der in Moskau seinem KGB-Verhöroffizier gegenüber sitzt. Es sind die Anfangsjahre von Putins Machtentwicklung, noch kennt niemand die Pussy Riots – aber hier beginnt es!

Der Junge hat eine Kunstausstellung gestürmt und ein Bild von der Wand gerissen. Seine Beweggründe scheinen klar – doch die Wahrheit hat ein ganz anderes Gesicht ...

STALINS HEILIGER handelt in einer spezifisch russischen Situation, doch der Text ist die Auseinandersetzung mit einer allgemeingültigen Konfliktproblematik. Es geht in diesem Verhör nicht (wirklich nicht?) um physische Gewalt, sondern um die klassischen Fragen – welche Kraft ist stärker, Recht oder Unrecht, und welchen Preis ist man bereit zu bezahlen. Kohlhaas oder Antigone ...

Katharina Tiwald ist Slawistin, und sie stieß auf die authentischen Dokumente eines Mannes, der 1930 in Stalins Folterkeller starb und im Jahr 2000 von der Russisch-Orthodoxen Kirche heilig gesprochen wurde. Der Mann auf dem Verhörsessel ist sein Urenkel ...

Ein informativer Essay bietet den faktenreichen Hintergrund für diesen spannenden Text der jungen Erfolgsautorin.

Textausschnitt

„Wissen Sie, warum ich so viel Zeit mit Ihnen verbringe? Warum ich Sie nicht schon längst habe abführen lassen? – Weil Sie und ich etwas gemeinsam haben. – Emotionen, die großen Gefühle, das ist das wahre Opium. Die Aneinanderreihung von starken Gefühlen, das ist doch, was Menschen wollen. Was sie brauchen. Religion, ja oder nein, das gehört bei manchen eben nicht dazu, bei anderen schon, bei manchen sogar ganz wesentlich, ganz bestimmt. Ist letztendlich auch Gefühl. Auch alles andere – das ganze Spektrum, was Sie haben wollen, Liebe, Eifersucht, Hass, Neid, den ganzen Katalog der Sünden rauf und runter. Erregung. Stimulation. Aber dann gibt's einen Menschen- schlag, der ist anders. Die Lenker. Die, wenn Sie so wollen, die Leader.“



© Andreas Friess



© Désislava Pajakoff

Katharina Tiwald

Die gebürtige Niederösterreicherin ist seit etlichen Jahren eine zentrale Figur in der burgenländischen Kulturszene. Sie studierte Sprachwissenschaft und Russisch in Wien, St. Petersburg und Glasgow, unterrichtet(e) russische Literatur am Institut für Slawistik/Universität Wien sowie Deutsch als Fremdsprache an verschiedenen Instituten und arbeitete in der Basisbildung und Alphabetisierung. Ihr Debüt als Autorin erschien 2005, seither entstanden mehrere Bücher und aufgeführte Theaterstücke. 2012 erschien ihr erster großer Roman *Die Wahrheit ist ein Heer*.

2009/10 erhielt sie das Staatsstipendium für Literatur, 2010/11 das Hans-Weigel-Literaturstipendium des Landes Niederösterreich. 2013 gewann sie den Publikumspreis im Theater Drachengasse, das Stück *Die Kümmerinnen* wird im Herbst 2014 uraufgeführt. Katharina Tiwald ist Präsidentin des Burgenländischen P.E.N.-Clubs.

Macht und Ohnmacht



Autorin steht für Lesungen zur Verfügung.

Katharina Tiwald

Stalins Heiliger

Stück & Essay
96 Seiten, Softcover
Format 12 x 20 cm
Euro 9,-
ISBN 978-3-903798-27-4
Erscheint im Juni 2014 Originalausgabe
WG 1111 Gegenwartsliteratur

ZIELGRUPPE

Für Menschen, die politische Hintergründe nicht nur aus der Zeitung erfahren wollen. Für LeserInnen, die verstehen wollen, wie Putin und seine Leute ticken.

- Welches Wissen zählt wofür?
- Inwiefern begründet Wissen Herrschaft – oder zerstört sie?
- In welcher Weise gestaltet Wissen unsere Welt erfahrung?

Jahrtausendelang haben wir Menschen uns Wissen angeeignet und an nachfolgende Generationen weitergegeben. Die digitale Revolution eröffnet völlig neue Wege zur globalen Wissensproduktion und -rezeption. Wir, und nur wir, sind es, die die Lebensbedingungen auf unserem Planeten maßgeblich gestalten – im Guten und im Schlechten. Das bedeutet: völlig neue Anforderungen an unseren Umgang mit Wissen! Doch alles Wissen der Welt hilft nichts, wenn es nicht handlungsbestimmend wird und zu einer Transformation bisheriger Lebensstile und Weltordnungen beiträgt.

Aber: Was ist Wissen eigentlich? Gibt es überhaupt relevantes Wissen – und wenn ja: Durch welche sozialen Übereinkünfte wird Wissen als wissenswert definiert? In welchem Verhältnis steht das Wissen, das als wichtig erachtet wird, zu den fortwährenden gesellschaftlichen Veränderungen, die stets mit neuer Wissensproduktion einhergehen? In welchem Verhältnis steht das Alltagswissen zu einem wissenschaftlichen, religiösen, emotionalen, intuitiven oder auch politischen Wissen?

Wie wir die Welt wahrnehmen und denken, verändert fortwährend das Antlitz dieser Erde. Ob wir uns darin in einer entfernt gelegenen Zukunft erkennen werden können, liegt allein an uns – und ob wir beitragen wollen zur schrittweisen Verwirklichung des Traums einer leidloseren Welt.



© OeAD/Sabine Klimpt

Andreas J. Obrecht

Andreas J. Obrecht wurde 1961 in Wien geboren und studierte Sozial- und Kulturanthropologie und Soziologie an der Universität Wien. 1997 Habilitation aus Soziologie. Weltweite Forschungsreisen über sozio-kulturelle Veränderungsprozesse, 25 Jahre Lehrtätigkeit an österreichischen Universitäten.

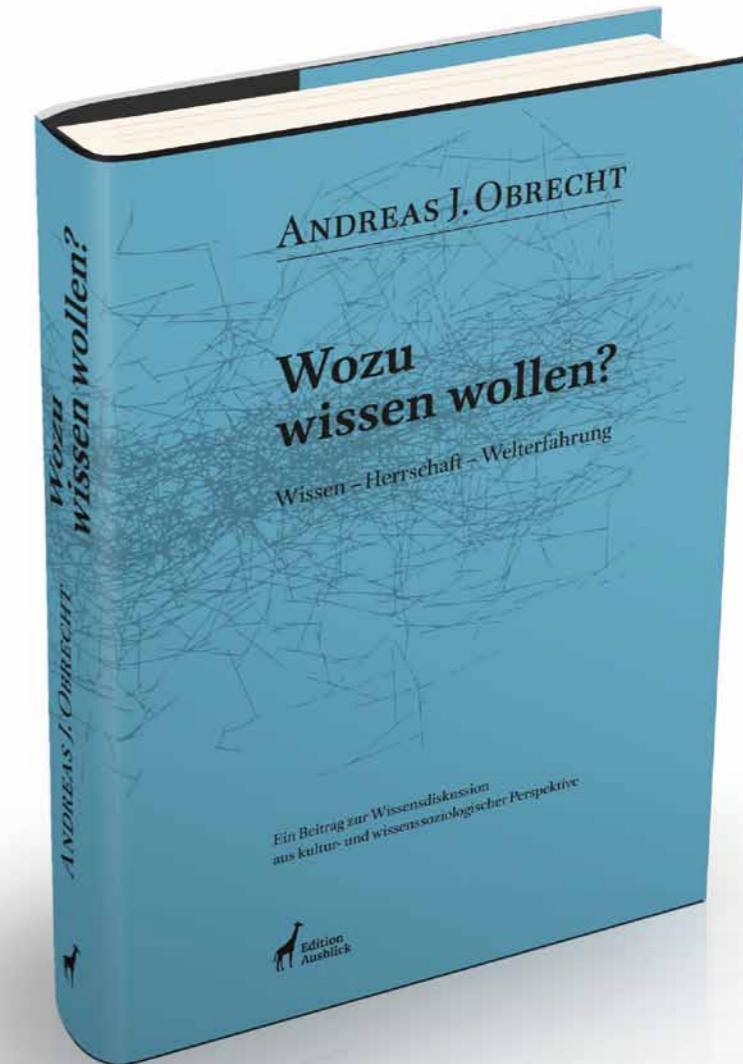
Seit 2009 Leiter der Geschäftsstelle der „Commission for Development Research“ (KEF) und des „Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development“ (appear), beides Programme der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten in afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern und österreichischen Wissenschaftler/innen und Hochschulen.

Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, Lyrik, Essays, Erzählungen, Reiseliteratur, Romane, Opernlibretti sowie eine Reihe von ORF-Dokumentationen über die Forschungs- und Reisetätigkeiten.

Er ist Mitglied der IIASA (International Institute for Applied Systems Analysis)-Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und seit 2004 wissenschafts- und kulturpublizistischer Moderator für ORF Ö1.

www.kef-research.at/about/kef-team

Wissen und Leidenschaft



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Andreas J. Obrecht

Wozu wissen wollen?

Wissen – Herrschaft – Welt erfahrung.

Ein Beitrag zur Wissensdiskussion aus kultur- und wissenssoziologischer Perspektive

480 Seiten, gebunden mit SU
Format 17 x 24 cm
Euro 30,-

ISBN 978-3903798-10-6
Erscheint im Juli 2014 Originalausgabe
WG 1510 Wissenschaft

ZIELGRUPPE

Alle, die mit Wissenschaft zu tun haben – und alle, die mehr wissen wollen ...

- Die wichtigsten Texte des prominenten Politikanalytikers
- Zum 70. Geburtstag – intensive Medienarbeit
- Worte und Werte

Erich Fröschl hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder pointiert und engagiert Stellung bezogen – zu gesellschaftlichen Problemen, zu Ungerechtigkeiten, zu politischen Entwicklungen. Zu seinem 70. Geburtstag erscheint nun diese Auswahl aus der Fülle seiner Texte. Manches wird in Erinnerung gerufen – und oft wird klar, wie lange sich manche Entwicklung dahin zieht ...

„Die globale kritische Studentenbewegung der späten 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts mit ihren konkreten Utopien und Forderungen nach einer demokratischen und gerechten Gesellschaft hat mich entscheidend geprägt.

Ebenso das prononcierte sozialdemokratische Reformprojekt des „Österreichischen Wege“ Bruno Kreiskys mit dem Ziel einer guten Gesellschaft, in der alle Menschen Arbeit haben, von der sie gut und sicher leben können, und ein hohes Maß an Chancengleichheit zur Verwirklichung ihrer Lebenräume.

Österreichs zuweilen engen und selbstbezogenen öffentlichen Diskurs durch nachhaltige Zufuhr anderer, neuer Meinungen und Ideen zu Politik, Ökonomie, Gesellschaft und Kultur aus den verschiedensten Weltgegenden zu erweitern – dazu bot mir das Renner-Institut über mehrere Jahrzehnte eine ideale Plattform.

Sich mit den gesellschaftszerstörerischen Kräften der heutigen konservativ-neoliberalen Gegenreformation auseinanderzusetzen, die für die Höllenfahrt der Finanzmarkt- und Bankenkrise und neue Massenarbeitslosigkeit verantwortlich sind, und gleichzeitig darüber nachzudenken, wie die Sozialdemokratie zu neuer gesellschaftsprägender Stärke gelangen kann, treibt mich bis heute um.“



© Petra Spiola

Erich Fröschl

Der promovierte Politikwissenschaftler war nach vielen Jahren journalistischer und politischer Arbeit von 1980 bis 1999 Direktor des Karl-Renner-Instituts, also der politischen Akademie der SPÖ, und von 1999 bis 2009 als Leiter der Akademie für Internationale Politik dieses Instituts tätig. Seit 20 Jahren unterrichtet er auch als Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft an der Universität Wien.

Der Nahblick auf Österreich



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Erich Fröschl

Von der konkreten Utopie zur Höllenfahrt polka

Überlegungen zum politischen und wissenschaftlichen Diskurs aus vier Jahrzehnten
Mit Beiträgen von Karl A. Duffek und Ferdinand Lacina

ca. 380 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover mit SU
Format 16,5 x 23,5 cm

Euro 28,-

ISBN 978-3-903798-23-6

Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe

WG: 1948 Zeitgeschichte

ZIELGRUPPE

Aufgeklärte Leser/innen, an Politik und dem österreichischen Zeitgeschehen der letzten Jahrzehnte Interessierte.



- **Junge Menschen haben Rechte und Pflichten**
- **Eltern, Lehrer/innen, Verwaltung: Es fehlt an Information**
- **Menschenrechte werden im Allgemeinbewusstsein verankert**

Dieses Buch richtet sich direkt an junge Menschen in Österreich. Wer über 14 ist, hat eine Menge Rechte, allerdings auch Pflichten.

Dazu gibt es viele Fragen, das gilt genauso für Eltern, Lehrer/innen und Trainer/innen wie für Mitarbeiter/innen in Vereinen und Jugendeinrichtungen, für Polizist/innen, Rechtsberater/innen, Betriebsräte/innen und viele andere ...

Armutsfalle, Missbrauch, Mobbing, Mitbestimmung, Berufswahl, Trennung der Eltern, Alkohol – in mehr als 30 konkreten Fallbeispielen führt die engagierte Volksanwältin Gertrude Brinek durch die Lebenswirklichkeit junger Menschen in Österreich.

Das Buch bietet konkrete Hilfe, lotst durch die Begriffswelt, erklärt klipp und klar Rechte und Pflichten. Zahlreiche neu entwickelte Infografiken machen es zu einem leicht benutzbaren Ratgeber, der Serviceteil hilft Ratsuchenden und Betroffenen, sich in der österreichischen Realität zurecht zu finden. In Betrieben und Schulen, sozialen Einrichtungen und in der Gastronomie – es gibt viele Orte und Anlässe, wo diese Rechte keineswegs „nur“ ein hehres Rechtsgut sind, sondern unmittelbare Auswirkungen auf Alltag und Lebensgestaltung haben.

Das enorme Echo in Schulen und Betrieben bestätigt die Notwendigkeit dieses Buches. Menschenrechte sind kein abstrakter Begriff, sondern beginnen konkret daheim und vor der Haustür.



© Christian Postl

Gertrude Brinek

(geb. 1952) ist seit 2008 Volksanwältin, durch die regelmäßigen Sendungen der Volksanwaltschaft im ORF und häufige Bundesländer sprechtag erreicht sie ein großes Publikum. Die promovierte Pädagogin unterrichtete zehn Jahre an Wiener Volks- und Hauptschulen, ehe sie 1983 an die Universität Wien wechselte, wo sie zuletzt eine Assistenzprofessur am Institut für Bildungswissenschaften inne hatte. Von 1988 bis 1990 und von 1994 bis 2008 sie Abgeordnete zum Nationalrat mit einem Schwerpunkt in der Wissenschafts- und Bildungspolitik, ehe sie am 14. Juli 2008 erstmals (am 26. Juni 2013 ein weiteres Mal) vom Bundespräsidenten als Volksanwältin angelobt wurde.

Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt *Vom wahren Leben im Rechtsstaat – Aufzeichnungen einer Volksanwältin* (2012), in dessen Zentrum konkrete Fallgeschichten stehen, die eindringlich schildern, wieso die Volksanwaltschaft eine fundamentale Institution einer funktionierenden Demokratie ist. Weiters *Volksanwaltschaft und Justiz – den Wandel erfahren und reflektieren* (in *Wandel in der Justiz*, hg. von Walter Pilgermair, 2013).

www.volksanwaltschaft.gv.at

Menschenrechte im Alltag



Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Gertrude Brinek

Junge MENSCHEN und ihre RECHTE

Mit einem Vorwort von Bundespräsident Heinz Fischer und Beiträgen von Manfred Nowak, Renate Winter und Stefan Schennach. Eine Publikation der Volksanwaltschaft

176 Seiten, zahlreiche Infografiken, Klappenbroschur
Format 12 x 20 cm
Euro 9,80

ISBN 978-3-903798-07-6

Sofort lieferbar Originalausgabe

WG 1743 Politik



ZIELGRUPPE

Für Menschen ab 14 und überhaupt alle, die mit jungen Menschen zu tun haben ...



- Wie funktioniert Demokratie?
- Das komplizierte Wahlrecht wird verständlich
- Engagierter Appell zur Demokratiebeteiligung

Demokratie ist unverzichtbar und ohne Alternative. „Sie geht uns alle etwas an“, sagt Nationalratspräsidentin Barbara Prammer. Deshalb möchte sie zur Teilnahme an der Demokratie ermuntern.

Was im Parlament passiert und wozu es Parteien braucht. Warum Politik wichtig und oft beschwerlich ist. Wie Wählen funktioniert und warum wir uns nicht nur an Wahltagen einmischen sollten.

Wir sind Demokratie ist als Einstiegshilfe gedacht. Es wendet sich an alle, die mehr über Demokratie wissen möchten, und es bietet in Text und Infografik eine Fülle an Informationen.

„Eine handliche Anleitung zum Verständnis der Politik“

(Der Standard)

„Macht Lust auf Demokratie“

(Wiener Zeitung)

„Aus Sicht der Praktikerin, ohne parteipolitische Brille... warum sich die Bürgerinnen und Bürger einmischen sollten – und das nicht nur an Wahltagen.“

(KURIER)



© Foto Wilke

Barbara Prammer

Mag.a Barbara Prammer (geb. 1954) arbeitete nach ihrem Studienabschluss in Soziologie an der Johannes Kepler Universität in Linz als Sozial- und Berufspädagogin, anschließend beim Arbeitsmarktservice (AMS) Oberösterreich. 1991 wurde sie von der SPÖ für den oberösterreichischen Landtag nominiert und sogleich zur Zweiten Präsidentin gewählt. 1995 wechselte sie als erste Frau in die oberösterreichische Landesregierung, in der sie u. a. für Wohnbau und Naturschutz zuständig war. Ab 1997 drei Jahre Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Konsumentenschutz. Seit Oktober 1999 Nationalratsabgeordnete, ab 2004 Zweite Präsidentin des Nationalrates. Am 30. Oktober 2006 wurde sie – wiederum als erste Frau – zur Präsidentin gewählt und nach den Nationalratswahlen 2008 und 2013 im Amt bestätigt. Mehrere Veröffentlichungen, darunter *Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden* (2011).

www.barbaraprammer.at

Dieses Buch erklärt Demokratie



Barbara Prammer

Wir sind Demokratie. Eine Ermunterung.

128 Seiten, zahlreiche Infografiken, Klappenbroschur
Format 12 x 20 cm
Euro 8,-
ISBN 978-3-903798-01-4
[Sofort lieferbar Originalausgabe](#)
WG 1743 Politik

ZIELGRUPPE

Jede und jeder, die sagen, dass die Jungen zu wenig Bescheid wissen.
Politisch Interessierte aller Altersstufen.

VIELKLANG ist komponiert aus den Stimmen von 288 Mitwirkenden. Sie alle haben Beiträge für diese Festschrift zum 60. Geburtstag der Nationalratspräsidentin geschrieben, gedichtet, gezeichnet, haben aus Herz und Hirn, Wissen und Phantasie, Archiven und Fotoalben geschöpft. Vom besonderen Bild zum juristischen Essay, von der persönlichen Schilderung bis zur berührenden Erinnerung reicht das Spektrum, doch auch der Humor kommt nicht zu kurz (Die vollständige Liste der BeiträgerInnen finden Sie auf der Verlagshomepage).

„I would like to thank you for your tireless efforts to advance the role of women in society. The United Nations is striving to lead by example in this regard. Women now make up more than 50 per cent of my senior advisors, the first time in the history of the Organization that women have held so many high-level positions. Of course, we still have a long way to go along this road, and I welcome your ongoing support for UN Women as an important agent of these historic changes across the world.“

(Ban Ki-moon)

„Barbara Prammer ist das Gewissen der Republik.“

(Anton Pelinka)

Die Präsentation im Historischen Reichsratssitzungssaal im Parlament am 9. Jänner 2014



© Bildagentur Zoltos (2)

Die Präsentation im Historischen Reichsratssitzungssaal im Parlament am 9. Jänner 2014



Die Präsentation im Historischen Reichsratssitzungssaal im Parlament am 9. Jänner 2014

Texte zu Demokratie und Politik



Helfried Carl / Gerhard Marschall / Reinhard Deutsch (Hrsg.)

Vielklang

Barbara Prammer 60

Die Festschrift zum 60. Geburtstag der Nationalratspräsidentin mit 288 Beiträgen

496 Seiten, zahlreiche Farb- und SW-Bilder, Hardcover

Format 21,5 x 24,5 cm

Nicht im Handel. Anfragen beim Verlag.

ISBN 978-3-903798-00-7



- Ein Dokument der österreichischen Politikgeschichte
- Entwicklung Österreichs nach dem Ersten Weltkrieg
- Fragen der Vergangenheit und ihre heutige Brisanz

Es wird Zeit, in diesem Jahr nicht nur das Jubiläum des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs zu thematisieren. In den Jahren nach 1914 veränderten sich die Menschen, individuell wie in ihren Lebensbedingungen, die Gesellschaften, die Staaten. Mit den neu gezeichneten Landkarten entstanden neue politische Systeme. Neue Machtstrukturen in einem neuen Europa. Otto Bauer hatte fast drei Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft verbracht, und als er nach Österreich zurück kam, wurde er schnell wieder zu einer Schlüsselfigur der Sozialdemokratie.

In seinem Buch *Die österreichische Revolution*, das erstmals 1923 erschien, entwickelte er aus einer Fülle von Ideen, Wissen, Fakten und Visionen ein großes historisches Bild – das Fundament von Forderungen an Regierende und politische Parteien, insbesonders die Sozialdemokratie, das bis heute über weite Strecken nichts von seiner Gültigkeit und Dringlichkeit eingebüßt hat.

Die hier vorgelegte Edition, herausgegeben und eingeleitet von dem eminenten österreichischen Wissenschaftler Derek Weber, stellt dieses grundlegende Werk erneut zur Diskussion. Politische Bildung und Auseinandersetzung erfordern die Greifbarkeit der entsprechenden Dokumente.

Für 2015 ist, ebenfalls herausgegeben von Derek Weber, ein Auswahlband der Schriften von Otto Bauer geplant.

„Die Sozialdemokratie kann an einer Koalitionsregierung nur teilnehmen, wenn uns die Teilnahme an der Regierung nicht bloßen Schein der Macht, sondern wirkliche Macht bringt. Wäre die Koalitionsregierung nur das Ergebnis einer zufälligen Kombination, dann gäbe sie uns bloßen Schein der Macht; denn solange die Bourgeoisie imstande ist, auch ohne uns und gegen uns die Republik zu regieren, wird sie unsere Teilnahme an der Regierung nicht mit wesentlichen Zugeständnissen, nicht mit Einräumung wirklicher Macht erkaufen.“

(Otto Bauer)

„Die österreichische Stimme darf auch heute nicht fehlen in der großen Menschheitssymphonie des internationalen Sozialismus. Was wir ihr zu geben haben, das quillt aus der ganzen Geschichte des Sozialismus in Österreich. Das ist die Konzeption eines integralen Sozialismus, der sich über die Gegensätze, die das Proletariat der Welt gespalten haben, erhebt, um sie zu überwinden.“

(Otto Bauer)



Otto Bauer

Der als Sohn eines jüdischen Textilfabrikanten 1881 in Wien geborene sozialdemokratische Politiker gilt als Theoretiker und Wortführer des Austromarxismus. 1918/19 leitete der Jurist und Nationalratsabgeordnete das österreichische Außenamt. Er war wesentlich an der Schaffung der österreichischen Verfassung von 1920 beteiligt. Ab 1907 war er Redakteur der *Arbeiter-Zeitung*, 1926 verfasste er das Linzer Programm. 1934 musste der Parteiführer im Zuge der Februarwirren nach Brünn fliehen. Wegen des deutschen Einmarsches emigrierte er nach Paris, wo er im Juli 1938 starb.



Fritz Derek Weber

Geboren in Knittelfeld, studierte Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Graz, Bochum und Salzburg, Dr. phil. Seit 1979 Lehrtätigkeit an den Universitäten Klagenfurt, Wien und Salzburg. 1992 Habilitation über die Krise des österreichischen Bankwesens in den 1920er-Jahren. Mitarbeit am Feuilleton verschiedener deutschsprachiger Zeitungen und Zeitschriften. Veröffentlichungen zur Wirtschafts-, Zeit- und Kulturgeschichte.

Politisches Grundlagenwerk



Otto Bauer

Die österreichische Revolution

Hrsg. und mit einem Vorwort von Derek Weber
ca. 320 Seiten, Hardcover mit SU
Format 16,5 x 23,5 cm
Euro 24,-
ISBN 978-3-903798-26-7
Erscheint im Oktober 2014
WG 1743

ZIELGRUPPE

Wer sich interessiert für:
Österreichische Politik und Geschichte
Die Geschichte der Sozialdemokratie
Die Entstehung der Republik



- Spannende Geschichten aus mehreren Jahrtausenden
- Ideales Lesebuch für Politikinteressierte
- Komplexe Themen – verständlich und attraktiv präsentiert

Niemand tauft seinen Sohn Brutus. Warum eigentlich nicht? Seine Tat hat doch die Welt verändert, der Cäsarenmord ist zum politischen Begriff geworden. Das politische Attentat hat eine große Tradition.

In diesem Buch geht es um jene Ereignisse, die tatsächlich den Zug der Geschichte auf eine andere Schiene gejagt haben. Der Mord an John Kennedy hat die Welt erschüttert, aber der an seinem Bruder Robert hat viel mehr bewirkt, weil Amerika sich geändert hat. Aber wer erinnert sich an Robert Kennedy?

Der Anschlag auf das Flugzeug des burundischen und des ruandischen Staatspräsidenten – Auslöser für einen blutigen Bürgerkrieg mit 700.000 Toten, Millionen auf der Flucht und einem zerstörten Land.

Der Dolch für den französischen König Henri Quatre – das Ende religiöser Toleranz.

Oft sind es die mittelbaren Konsequenzen – die Hinrichtung von Lenins Bruder nach dessen Beteiligung am Anschlag auf den russischen Zaren hat ihn radikalisiert und hervortreten lassen aus dem Zwielicht der Geschichte.

Präsidenten, Kaiserinnen, Volkstribune, Diktatoren und Menschenrechtsaktivisten – Attentate bieten Filmstoff und Opernewigkeit, sie erschrecken und sie greifen ein in die Gesellschaft. Dieses Buch ist ein spannendes Lesebuch, mit Material und Bildern, mit Analysen und Diskussionsstoff und vielen vergessenen Geschichten von Menschen in Ausnahmesituationen. Oder wissen Sie noch wie das war, damals, als 1914 der französische Sozialisteführer Jean Jaurès erschossen wurde und daraufhin der Pazifismus zusammenbrach? Als Michael Collins von den Briten in den Hinterhalt gelockt wurde? Als Martin Luther King starb und Olympia in München im Kugelhagel unterging? Und warum die Votivkirche gebaut wurde ...



Reinhard Deutsch

Als Lektor, Dramaturg, Regisseur, Autor beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit gesellschaftspolitischen Themen und entwickelt Projekte, die Inhalte mit verschiedenen Medien und Erzählformen aufarbeiten. Zuletzt erschienen von ihm ein Handbuch der Vampire und mit *Das Blaue vom Himmel* eine Geschichte des täglichen Betruges. Er ist Verleger der Edition Ausblick.



Attentäter, Terroristen, Anarchisten



Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

Reinhard Deutsch

Attentate verändern die Welt

Mit einem Beitrag von Thomas Riegler
240 Seiten, zahlreiche Abb., Hardcover mit SU
Format 16,5 x 23,5 cm
Euro 24,-
978-3-903798-19-9

Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe
WG 1940 Geschichte

ZIELGRUPPE

Alle, die sich für politische Hintergründe und Zusammenhänge interessieren. Gut geeignet für den Unterricht.

- Ein Leben ohne Hunde ist ein Hundeleben
- Ungewöhnliche künstlerische Fotografien
- Ein witziges Buch in besonderer Gestaltung

Wer einem Hund beim Sch... in die Augen schaut, blickt dem Universum ins Antlitz. Ein Jahr lang hat die Fotografin Cornelia Böhm Hunde in einer speziellen Situation fotografiert, hat sie begleitet auf ihrem täglichen Weg durch Wald und Wiesen. Doch auf diesen Bildern sieht man niemals das Produkt, sondern das Gesicht, den Gesichtsausdruck der Hunde.

Der eine möchte nicht gesehen werden, der zweite blickt angriffslustig im Sinne von „Warte, wenn ich fertig bin!“, der dritte schaut fragend („Worum geht es hier eigentlich?“).

Ob Mops oder Pudel, der Mensch ist sein Rudel.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Dann haben Sie einen Hund. Oder zwei. Oder zumindest hätten Sie gerne einen. Sie sind einer jener glücklichen Menschen, die prinzipiell begriffen haben, worum es in diesem Leben wirklich geht.

„Können Sie sich ein Leben ohne Hund vorstellen?“, wurde der große Weise Loriot einmal in einem Interview gefragt. „Vorstellen kann ich mir das schon – aber welchen Sinn sollte es dann haben?“, war seine verblüffte verständnislose Antwort.



© Christian Postl

Christine Klell

Seit 2000 betreibt sie ihr Grafikdesignbüro in Wien. Als Workshopleiterin und Beraterin vermittelt sie Teams aus Werbung, Marketing, Medien und Design die Geheimnisse effektiven Ideenmanagements und moderner Kreativitätsmethoden.

Ihre Buchausstattungen für große deutsche und österreichische Verlage sind künstlerisch individuelle Lösungen, ebenso wie ihre Konzeptionen für Erlebnisräume.

www.christine-klell.com



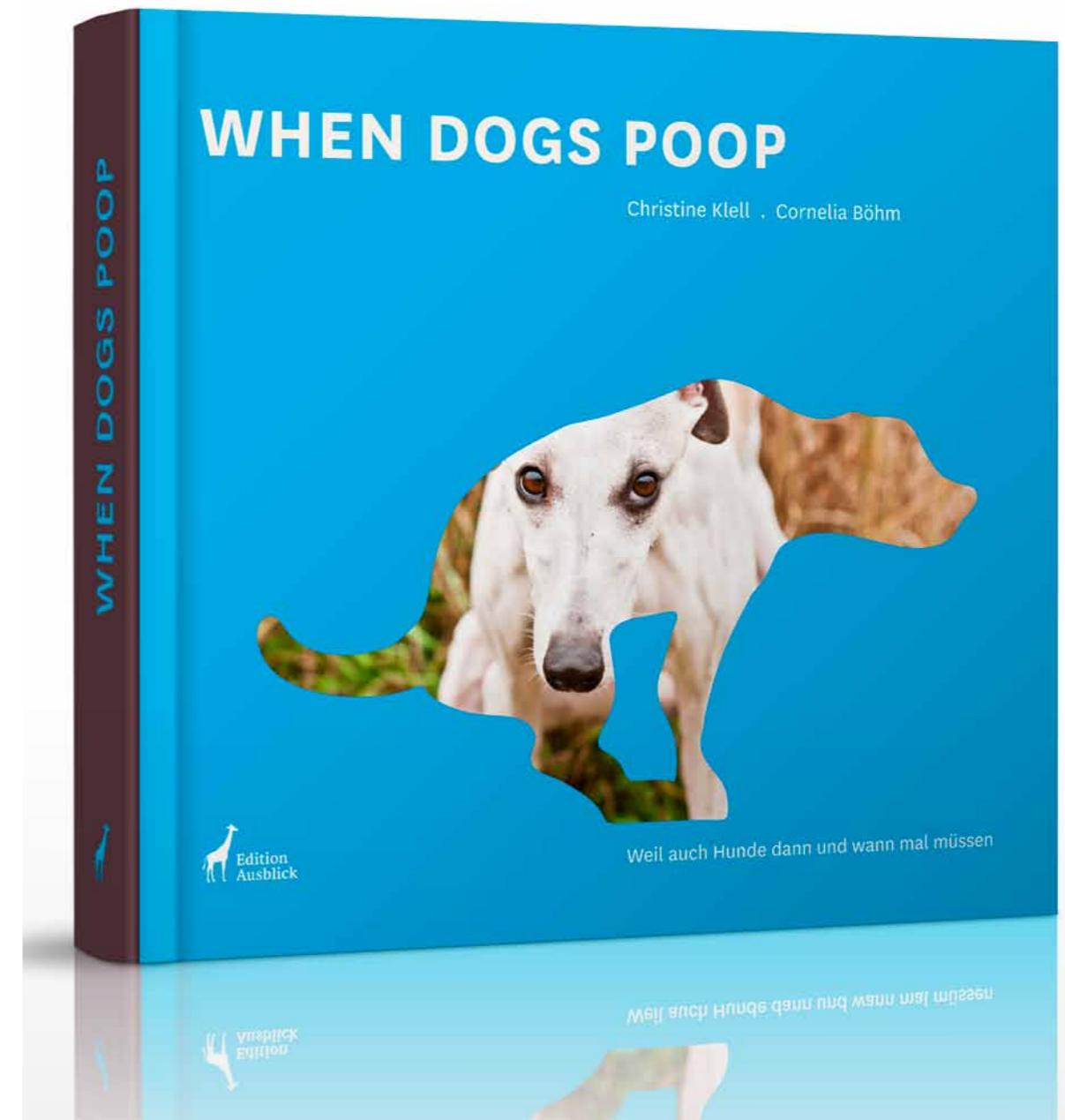
© Manfred Baumann

Cornelia Böhm

Nach ihrem Psychologiestudium in Wien und Madrid (Mag. phil.) absolvierte sie den Medienlehrgang mit Schwerpunkt Fotografie und die Meisterklasse Fotografie in Wien. Seit mehreren Jahren lebt und arbeitet sie als freiberufliche Fotografin in Wien und Niederösterreich. In Zusammenarbeit mit Alexander Falschlehner entstehen viele spannende Projekte. Unter anderem spezielle Shootings für Hunde ...

www.diefleischerei.at
www.corneliaböhm.com

Ob Mops oder Pudel, der Mensch ist sein Rudel.



Christine Klell . Cornelia Böhm

When Dogs Poop
Weil auch Hunde dann und wann mal müssen



176 Seiten, Hardcover
 Format 26 x 23 cm
 Euro 26,-
 ISBN 978-3-903798-08-3
 Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe
 WG 1180 Humor

ZIELGRUPPE

Für Menschen, die Hunde lieben.
Für Menschen, die Hunde hassen.
Für Menschen, die sich und anderen etwas Besonderes schenken wollen.

- „Die Zauberflöte“ ist weltweit die meistgespielte Oper
- Für Einsteiger und Sichauskennner
- Mozart hätte seine Freude mit diesem Buch gehabt

Schikaneder und Mozart gelang mit der „Zauberflöte“ ein einmaliges, nie mehr wiederholtes Gesamtkunstwerk, dessen tiefe Geheimnisse und Ausstrahlung seit Generationen Künstler aller Sparten zur Deutung verlocken. Die Figuren – von der „Königin der Nacht“ über die „Drei Damen“, von „Pamina“ bis zum Prinzen Tamino – haben in ihrer vieldeutigen Bezugswelt für Diskussion gesorgt. Die einzig wahre „Zauberflöte“ gibt es nicht, immer wieder entstehen neue reiche Assoziationen.

Der in Tirol lebende Maler Eduard Klell hat in seiner reichen Figurenwelt zu dieser Oper immer wieder listig und lustvoll Stellung genommen, hat die Figuren in eine moderne Welt eingebettet, sie ins Heute geholt.

Dieses „Zauberflöten“-Buch, ergänzt mit verschiedenen Dokumenten, ist das ideale Buch für alle, die sich – ob erstmals oder immer wieder – mit diesem Stück Welttheater, mit diesem unsterblichen Werk beschäftigen wollen.



Eduard Klell

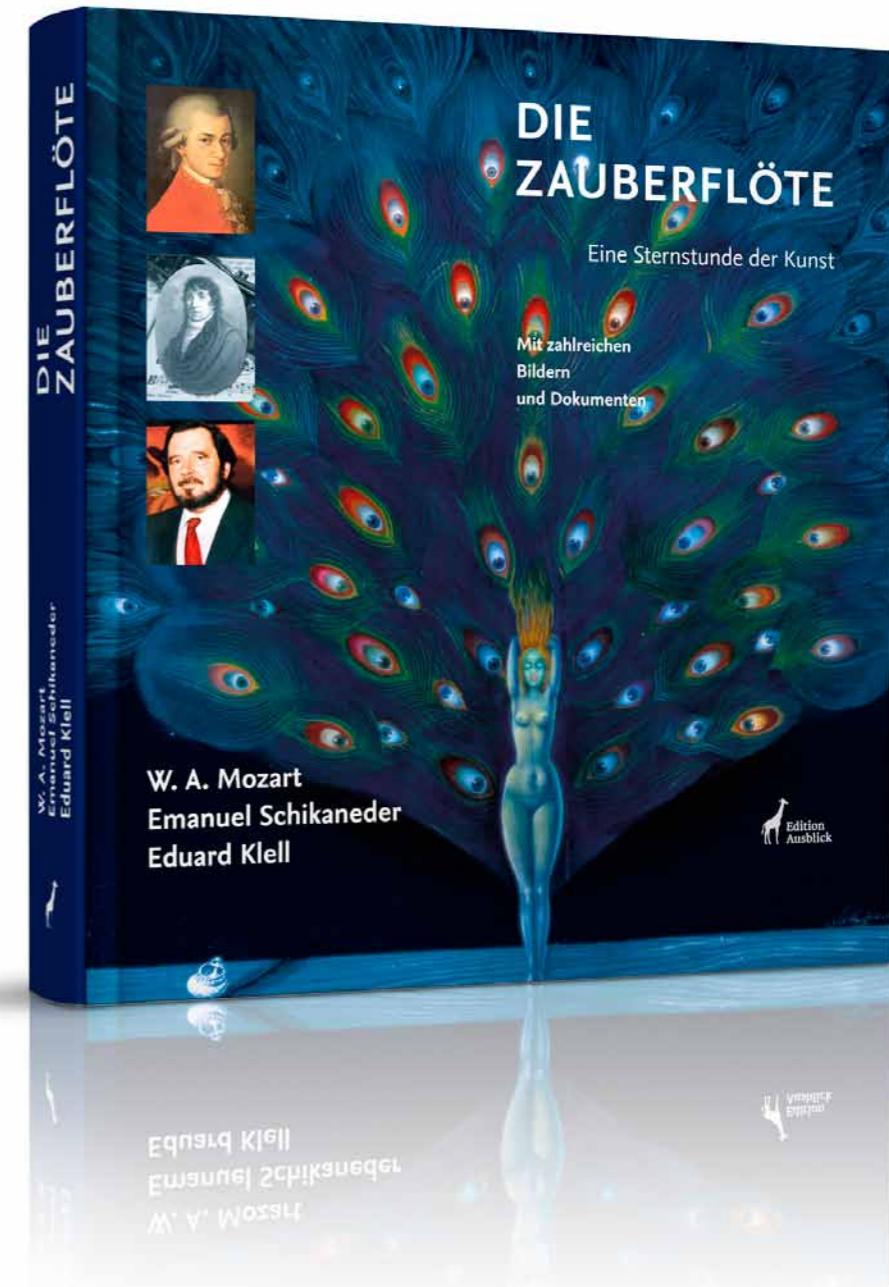
Der in Steyr geborene Künstler (1924–2008) absolvierte nach dem Krieg die Wiener Akademie und erhielt den Meisterschulpreis und den Staatspreis der Akademie. 1950 übersiedelte er nach Innsbruck, unterrichtete an einem Innsbrucker Gymnasium und wandte sich bald dem phantastisch-analytischen Prinzip zu. Seine Gemälde sind von charakteristischer farblicher Leuchtkraft und Intensität. Im Zentrum seines erfolgreichen, auch international anerkannten Schaffens stand der Mensch, insbesondere die weibliche Figur, der er durch formale Überbetonung und Übersteigerung einzelner Körperpartien eine besondere Bedeutung zuschrieb.



Emanuel Schikaneder

1751 in Straubing geboren, war er wohl einer der größten Theatermacher in Österreich. Sein erstes von rund 100 Stücken schrieb er 1776, 1780 wurde er Theaterdirektor in Salzburg, wo er sich mit dem um fünf Jahre jüngeren Mozart anfreundete. Ihre Zusammenarbeit fand in der „Zauberflöte“, uraufgeführt 1791 im Wiener Freihaustheater, den Höhepunkt. Vielleicht wäre Schikaneder, 1801 bis 1804 erfolgreicher Direktor des Theaters an der Wien, 1812 aber völlig verarmt gestorben, ohne Mozart längst vergessen. Doch es wäre ungerecht. Seine Stücke, in denen es kracht und dampft, sind es wert, neu betrachtet zu werden.

Musik für die Augen



Eduard Klell / Emanuel Schikaneder

Die Zauberflöte
Ca. 128 Seiten, zahlreiche Bilder, Hardcover mit SU
Euro 26,-
Format 19 x 21 cm
ISBN 978-3-903798-03-8
Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe
WG 1592 Musik

ZIELGRUPPE

Für alle, die Mozart mögen und Lust auf etwas Neues haben.
Für alle, die einen sinnlichen Zugang zu Musik schätzen.

- Mozart-Libretti in zweisprachiger Ausgabe
- Mit vielen Bildern und Dokumenten
- Prachtvolles Geschenk für Musikfreunde

Soll man Mozarts Opern in der Originalsprache spielen? Die derzeitige Theaterpraxis hat sich für Italienisch entschieden, das bedeutet, dass die wenigsten Besucher/innen den Text verstehen können. Dafür gibt es dann häufig Übertitel. So weit, so gut. Besonders gut aber ist es, wenn man – vor der Vorstellung oder neben der CD – den Text auf Deutsch lesen kann. Und das in einer modernen, getreuen Übersetzung. Und noch besser: in einer zweisprachigen Paralellfassung.

Bei aller Bewunderung für die Schmecksamkeit und Eleganz des Da Ponte-Textes muss eine Übersetzung aus dem Geist der heutigen Sprache entstehen und der alte Sinn dieser Form gemäßen neuen Ausdruck finden. Um aus dem Italienischen zu übersetzen (oder auch aus dem Vandalischen oder Tartarischen, um mit Despinas magnetischem Doktor zu sprechen), genügt es nicht, Dolmetscher zu sein oder Musikgelehrter. Der Text muss so frei und ungeniert daherkommen, dass man nicht ahnt, über wie viele Hürden er gesprungen ist. Eine Übersetzung ist erst dann gelungen, wenn man beim Anhören des gesungenen Textes nicht mehr daran denkt, dass die Musik zu einer anderen Sprache erdacht wurde.

Lorenzo Da Ponte: „In einem Land, in dem die italienische Sprache eine Fremdsprache ist, ist es unbedingt notwendig, eine Oper ins Deutsche zu übersetzen.“

(Aus seinem Entwurf zu einer Wiener Theaterverfassung)



Richard Bletschacher

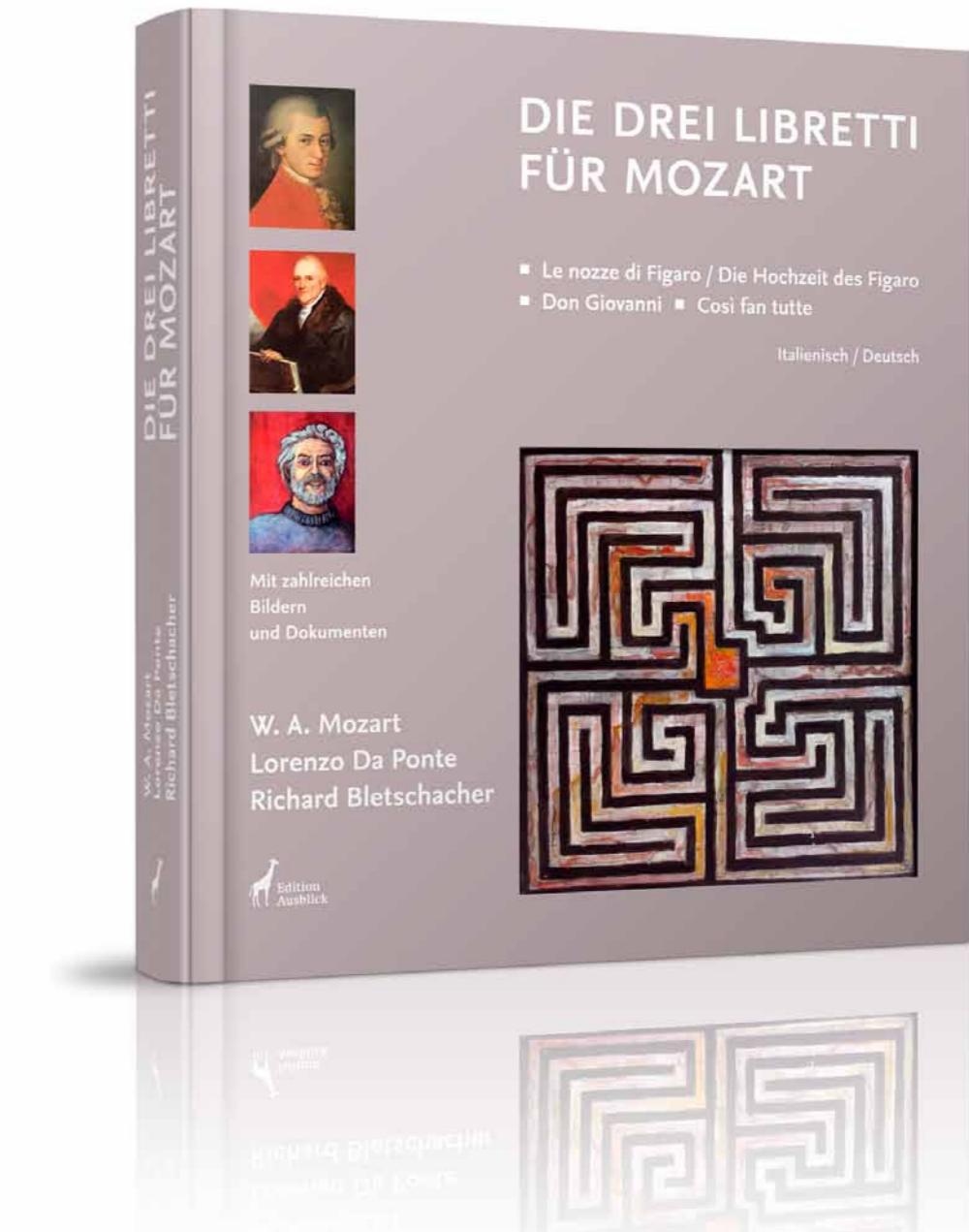
Richard Bletschacher stand als international erfolgreicher Regisseur und langjähriger Chefdramaturg der Wiener Staatsoper mitten in der musikalischen Praxis. Neben seinem eigenen umfangreichen schriftstellerischen Werk schuf er außer den drei Da Ponte/Mozart-Opern mehr als zwanzig Übersetzungen von Opernlibretti vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Mit seinen Libretti für Komponisten des späten 20. Jhdts. – Ivan Eröd, Peter Ronnefeld, Kurt Schwertsik, Heinz Karl Gruber, Alfred Schnittke – gelangen ihm große Erfolge.



Lorenzo Da Ponte

Geb. 1749 im Ghetto des heutigen Vittorio Veneto, gestorben als (erfolg)reicher Mann 1838 in New York. Zunächst war er Priester, hatte Affären, schmiss alles hin, floh und wurde 1783 Hoftheaterpoet in Wien. Die berühmtesten Komponisten der Zeit vertonten seine Libretti, er begeisterte sich für aberwitzige Unternehmungen, stieg auf, stieg ab, geriet in Kabalen und ging nach Triest, nach Prag, nach London, nach New York. Entgegen allen Legenden – dort war er erfolgreich. Die Zusammenarbeit mit Mozart macht ihn wohl für alle Zeiten unvergessen.

Damit Sie Musik besser verstehen können



Lorenzo Da Ponte / Richard Bletschacher

Die drei Libretti für Mozart

Zweisprachige Ausgabe Italienisch / Deutsch
Aus dem Italienischen von Richard Bletschacher
ca. 176 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover
Format 19 x 21 cm
Euro 26,-
ISBN 978-3-903798-13-7
Erscheint im September 2014
WG 1592 Musik

ZIELGRUPPE

Opernfreunde
Mozartfreunde
Sammler



- Mittelalter als lebendige Vergangenheit
- Berühmte Namen und große Unbekannte
- Kulturgeschichte und das Leid der Liebe

In der Hochblüte jener Jahre, als die Babenberger in Österreich herrschten, als Österreich langsam entstand, als Burgen und Klöster über das Land schauten – da waren die Minnesänger die Popstars ihrer Zeit.

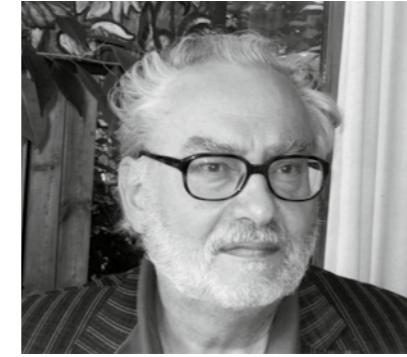
Sie zogen von einem Ort zum anderen, sie brachten Kunst und lebten Kultur, sie waren interessante Boten von fern her und sie waren interessiert an allem, was um sie geschah.

Sie sangen von der Minne, der unsterblichen Liebe zu unerreichbaren Frauen, doch ihre Verse wurden auch vom Volk aufgenommen und sind bis heute erhalten geblieben.

Walter von der Vogelweide, Neidhart von Reuenthal, Oswald von Wolkenstein – mehr als hundertsiezig von ihnen sind in ihrem Leben und zum Teil auch in ihren Texten überliefert. Der eminente Kenner Richard Bletschacher, viele Jahre als Chefdramaturg der Wiener Staatsoper mit ganz anderer Musik befasst, hat den Minnesängern dieses umfassende Buch gewidmet. Dabei geht er auf die Spuren jener, die auf dem Gebiet des heutigen Österreich und Bayern unterwegs waren. Aus seiner Schilderung entsteht ein packendes Bild des Lebens an den mittelalterlichen Höfen.

Die schönsten Texte der Minnesänger in Bletschachers frischer Übersetzung lassen den Zauber erahnen, den sie dereinst zwischen Kaminfeuer im Rittersaal, der Kemenate und dem Veilchen auf der Wiese ausgeübt haben.

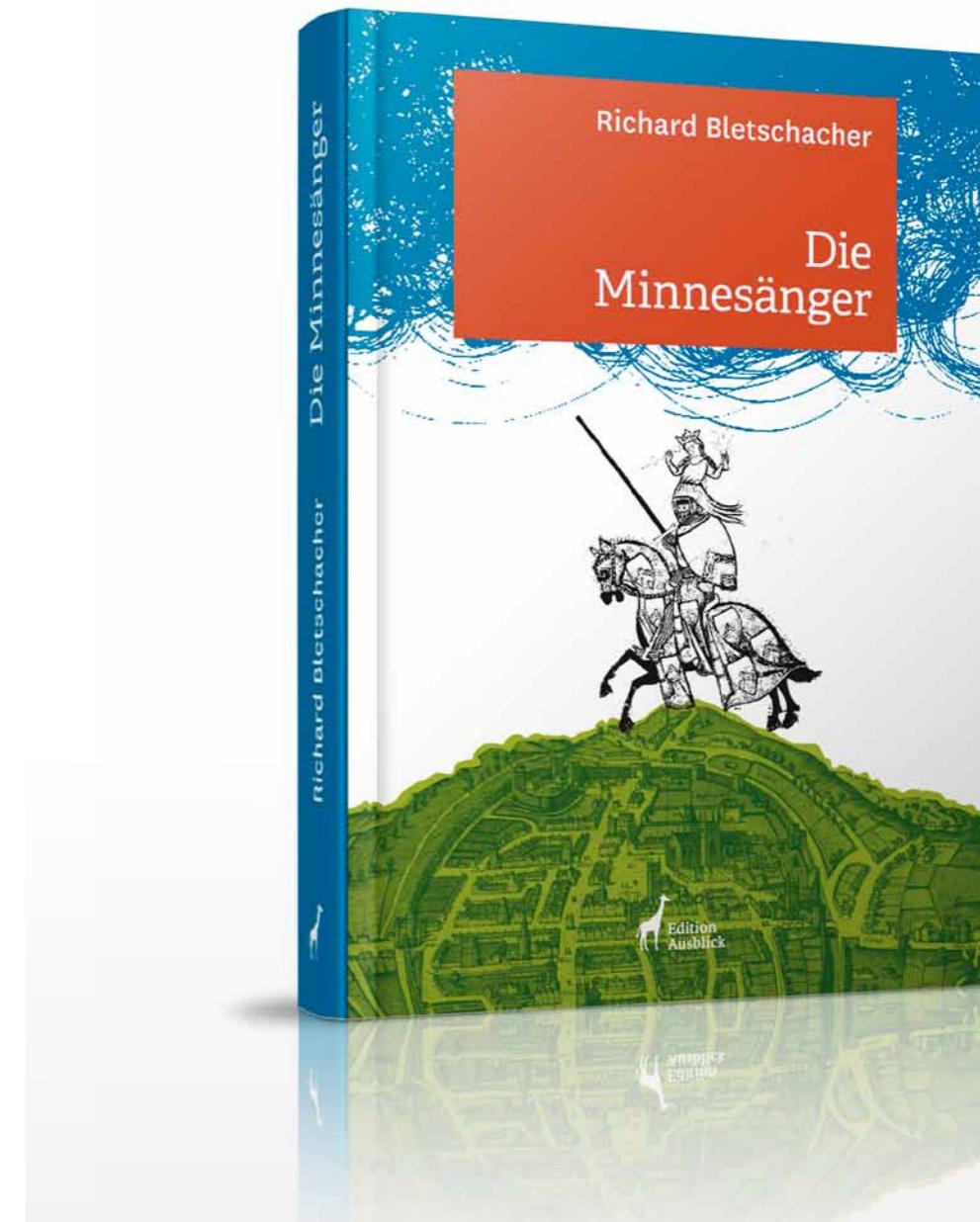
Ausgestattet mit zahlreichen Abbildungen, ist *Die Minnesänger* ein sicheres Ticket für eine besondere Zeitreise.



Richard Bletschacher

Nach Beendigung seiner Studien (Rechtswissenschaften, Philosophie, Theater- und Musikwissenschaft in München, Heidelberg, Paris und Wien) begann der 1936 im bayerischen Füssen am Lech geborene Autor 1959 seine Theaterlaufbahn am Theater in der Josefstadt und wechselte im selben Jahr an die Wiener Staatsoper, an der er fast vierzig Jahre als Regisseur und Dramaturg tätig war. Von 1982 bis 1996 war er als Chefdramaturg der Staatsoper eine prägende Gestalt des Musiklebens und arbeitete mit vielen bedeutenden Komponisten und KünstlerInnen zusammen. Er schrieb und übersetzte zahlreiche Operntexte, Schauspiele, Lyrik, Erzählungen, Jugendbücher und musikwissenschaftliche Werke. Nicht zuletzt schuf er auch Entwürfe für Bühnenbilder und malt. Er lebt und arbeitet in Wien und Drosendorf an der Thaya.

Mittelalter zum Schmökern



Richard Bletschacher

Die Minnesänger in Österreich und Bayern

ca. 240 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Hardcover mit SU
Format 16,5 x 23,5 cm
Euro 24,-
ISBN 978-3-903798-16-8
[Erscheint im Oktober 2014 Originalausgabe](#)
WG 1597 Musik – Biografie

ZIELGRUPPE

Mittelalterfans, romantische Seelen, Burgtouristen – und alle, die wissen wollen, wie es war ...

- Hans Werner Henze gründete im Herz von Österreich ein Jugendmusikfestival
- Die Geschichte einer bedeutenden Avantgarde-Stätte für Neue Musik
- Viele zeitgenössische Impulse wurden hier gegeben

In der steirischen Gemeinde Deutschlandsberg gab es zwanzig Jahre lang einen besonderen Hotspot musikalischer Jugendarbeit. Von Hans Werner Henze, Barbara Faulend-Klauser und vielen Künstlern der österreichischen Avantgarde begründet und geleitet, wurde erstmals und einzigartig die Musikarbeit mit Kindern und Jugendlichen auch auf das Reich der Komposition ausgedehnt.

Hans Hoffer und Elfriede Jelinek, Wolfgang Bauer und Olga Neuwirth, Otto M. Zykan und Richard Dünser – sie und viele andere namhafte KünstlerInnen wirkten mit an dieser so beispielgebenden wie einzigartig gebliebenen langjährigen Institution im Rahmen des Steirischen Herbstes. Hunderte und Aberhunderte junge und jüngste Menschen hatten Teil an dem großen Abenteuer, Musik nicht nur selbst zu spielen, sondern auch zu erfinden. In Szenen und Melodien entstand so eine Vielfalt kleiner Gesamtkunstwerke, die in diesem opulent ausgestatteten Text-Bild-Band präsentiert wird.

„Am Anfang ist Erinnerung ... Das Musik-Erfinden schafft Kreativität, ein neues Publikum, eine neue Generation von OrchestermusikerInnen mit Verständnis und Bereitschaft für Aufführungen gegenwärtiger Musik.“

(Irene Suchy)

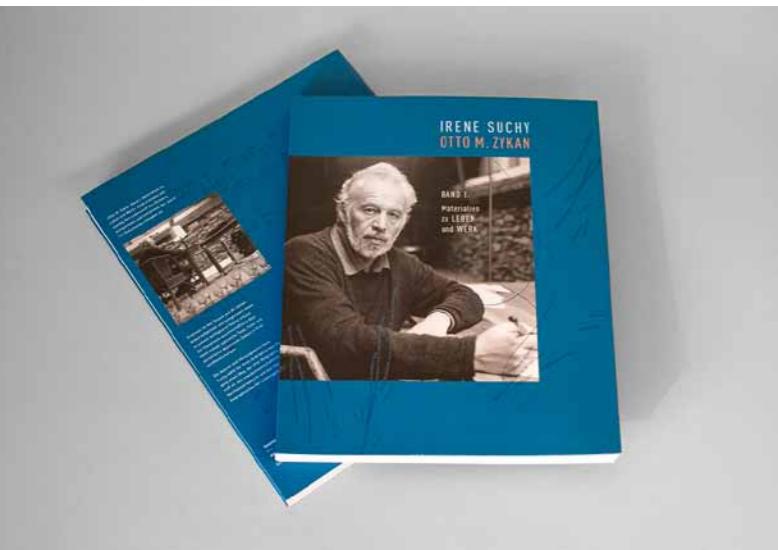


© ORF/Johannes Cizek

Irene Suchy

Irene Suchy hat Studien der Musikwissenschaft und Germanistik, der Musikpädagogik und Instrumentalpädagogik in Wien und Tokyo absolviert (Dr. phil et. Mag. artium). Sie ist Musikredakteurin in Ö1, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Ausstellungsmacherin, Moderatorin, Dramaturgin und Literatin.

Zuletzt hat sie Publikationen zur neueren Musikgeschichte – über Paul Wittgenstein (2006), Otto M. Zykan (2008) und Friedrich Gulda (2010), zur Geschichte der abendländischen Musik in Japan, zu NS-Verfolgten und zur NS-Musikexilgeschichte, zu feministischer Musikologie sowie zur Zeitgeschichte – Strasshof an der Nordbahn (2012) – herausgebracht. Irene Suchy wurde 2010 mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet, 2011 mit dem Bank Austria Kunstpreis Kulturjournalismus, 2013 mit dem Karl Renner Preis.



Jetzt wieder lieferbar: die große Biographie des österreichischen Avantgarde-Künstlers und wirkungsnächtigen Komponisten Otto M. Zykan. Eine Fülle von Dokumenten, Bilder, musikalische Impressionen. Unverzichtbar für alle, die sich mit Musik und ihrer politischen Dimension befassen!

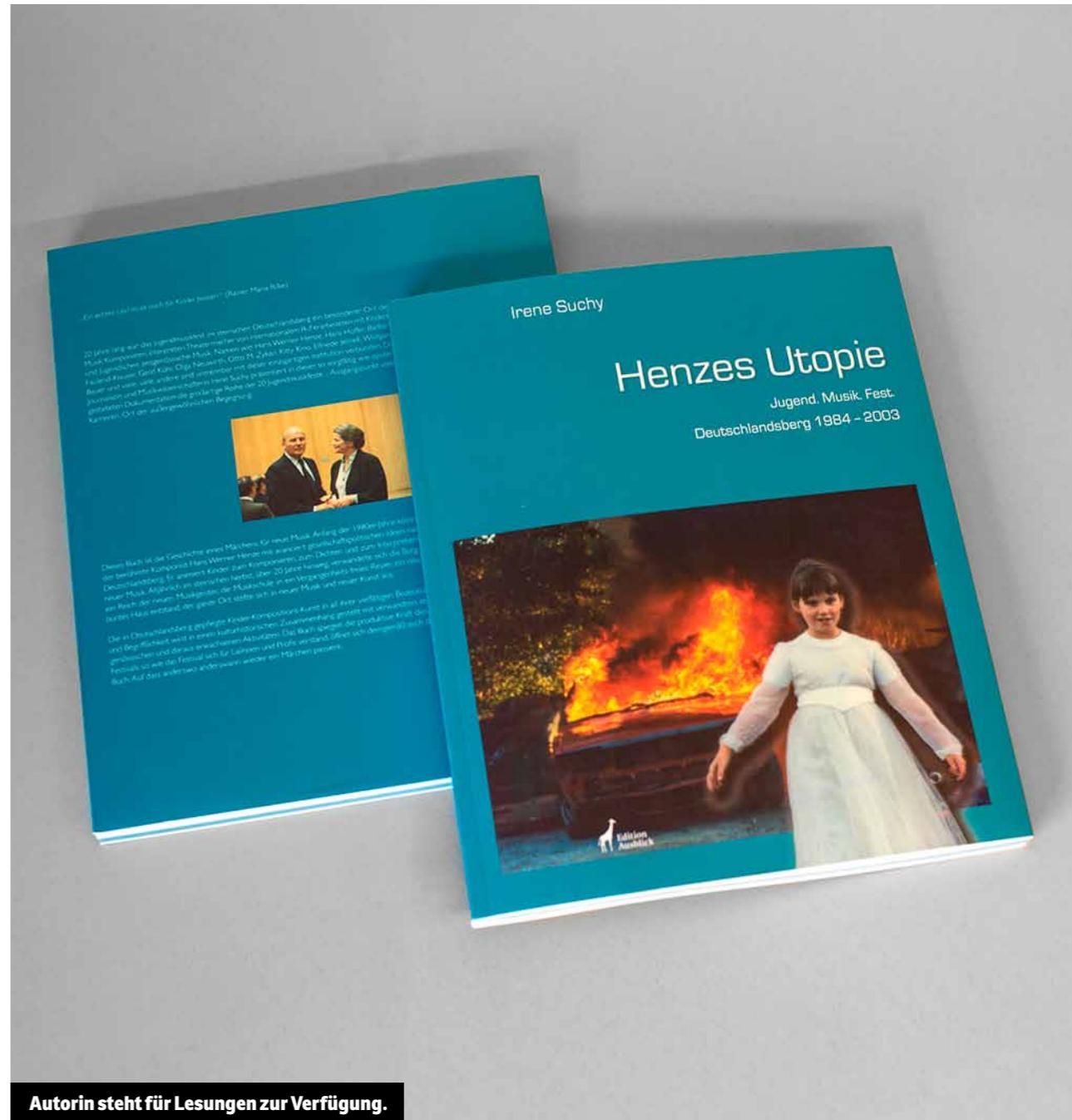
Irene Suchy

Otto M. Zykan

Materialien zu Leben und Werk

Mit zahlreichen Fotografien und Dokumenten
192 Seiten, Softcover
Format 24 x 29 cm
Euro 29,90
ISBN 978-3-903798-32-8
[sofort lieferbar Originalausgabe](#)
WG 1597 Musik – Biografie

Die steirische Talenteschmiede



Autorin steht für Lesungen zur Verfügung.

Irene Suchy

Henzes Utopie

Jugend. Musik. Fest. Deutschlandsberg 1984-2003

Mit zahlreichen Fotografien und Dokumenten
Herausgegeben von Barbara Faulend-Klauser / Kulturkreis Deutschlandsberg
224 Seiten, Softcover
Format 24 x 29 cm
Euro 29,90
ISBN 978-3-903798-31-1
[sofort lieferbar Originalausgabe](#)
WG 1288 Musik

ZIELGRUPPE

Musikpädagogen/innen, Musikschulen, alle an zeitgenössischer Musik Interessierten; steirische Kulturgeschichte.



Elfriede Hammerl
Zeitzeuge
978-3-903798-17-5



Claudia Tebel-Nagy
Ein Stern im Béarn
978-3-903798-18-2



Scholem Alejchem
Tewje der Milchhändler
978-3-903798-14-4



Gertrude Brinek
Junge MENSCHEN und ihre RECHTE
978-3-903798-07-6



Barbara Prammer
Wir sind Demokratie
978-3-903798-01-4



Barbara Prammer
Vielklang 60
978-3-903798-00-7



Gandalf
Die Seelenharfe
978-3-903798-04-5



Roland Reitmair
Nachspiel
978-3-903798-11-3



Roland Reitmair
Geh zur Hölle
978-3-903798-20-5



Otto Bauer
Die österreichische Revolution
978-3-903798-26-7



Reinhard Deutsch
Attentate verändern die Welt
978-903798-19-9



Christine Klell, Cornelia Böhm
When Dogs Poop
978-903798-08-3



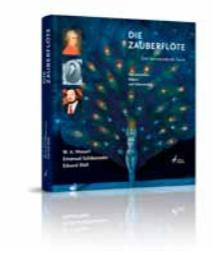
Hermann Bahr
Die Rotte Korahs
978-3-903798-29-8



Hermann Bahr
Klimt
978-3-903798-30-4



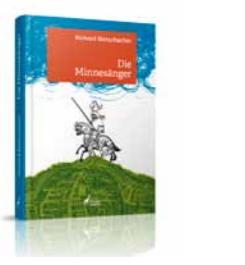
Hagenauer
Katalog 1957
978-3-903798-34-2



Eduard Klell, Emanuel Schikaneder
Die Zauberflöte
978-3-903798-03-8



Richard Bletschacher, Lorenzo Da Ponte
Die drei Libretti für Mozart
978-3-903798-13-7



Richard Bletschacher
Die Minnesänger
978-3-903798-16-8



Hagenauer
Katalog 1928
978-3-903798-33-5



Gerhard Rühm
Meine 30 Lieblingsgedichte
978-3-903798-02-1



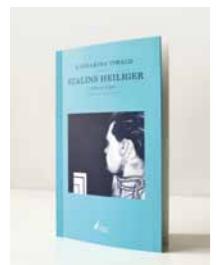
Georg Trakl
Die 30 schönsten Gedichte
978-3-903798-24-3



Irene Suchy
Henzes Utopie
978-3-903798-31-1



Irene Suchy
Otto M. Zykan
978-3-903798-32-8



Katharina Tiwald
Stalins Heiliger
978-3-903798-27-4



Andreas J. Obrrecht
Wozu wissen wollen?
978-3-903798-10-6



Erich Fröschl
Von der konkreten Utopie zur Höllenfahrtspolka
978-3-903798-23-6

Bestellung

Österreich und Südtirol: Wir liefern aus über die MEDIENLOGISTIK.
Tel 02236-635 35-290 | Fax 02236-635 35-243 | bestellen@medien-logistik.at
Deutschland, Schweiz und Rest der Welt: office@edition-ausblick.at



**Edition
Ausblick**

Wir machen die Bücher

Reinhard Deutsch – Programm, Lektorat
Christine Klell – Programm, Art Direction

Mitarbeit: Barbara Bigosinska – Elias Böhm
– Alexandra-Vanessa Brodik – Valerie
Karla – Diana Ovezza – Magdalena Thur

Edition Ausblick

Rilkeplatz 1/31
1040 Wien

Tel +43-(1)-505 85 51
Fax +43-(1)-236 146 49
E office@edition-ausblick.at
W www.edition-ausblick.at

Auslieferung Österreich und Südtirol

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH & Co KG
Industriezentrum NÖ Süd
Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf

Sabine Heinrich
Tel +43 (0) 2236-635 35-290
Fax +43 (0) 2236-635 35-243
E bestellen@medien-logistik.at
W www.medien-logistik.at

**Auslieferung Deutschland,
Schweiz und Rest der Welt:**

beim Verlag

Bestellung von Presseexemplaren:

beim Verlag

Stand 1. Juli 2014
Alle Änderungen und Irrtum vorbehalten.